



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

57 (7.3.1888)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-34301](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-34301)

General-Anzeiger



Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Eringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

der Stadt Mannheim und Umgebung.
Badische Volkszeitung.
Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Petit-Zeile 20 Bfg.
Die Anzeigen-Zeile 40 Bfg.
Einzel-Nummern 5 Bfg.
Doppel-Nummern 6 Bfg.

Nr. 57.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 7. März 1888.

Notariell beglaubigte Auflage:
3500 Exemplare.

* Hoffnung?

Aus der lakonischen Fassung der vom Kronenlager des Kronprinzen kommenden amtlichen Berichte der jüngsten Tage ist eine Besserung im Befinden des verehrten Kranken zu konstatieren. Das Schweiggebot verhindert es, daß ausführliche Meldungen, so wünschenswert sie erscheinen, aus San Remo eintreffen, man muß es sich dennach, da die Bulletin im „Reichsanzeiger“ gleich knapp gehalten sind, an der Thatfache genügen lassen. Neue Nahrung erhält die nimmer erlahmende Zuversicht durch den Ausspruch des an das Kronenlager des Kronprinzen beorderten Pariser Zahnarztes Evans, daß „noch viel Hoffnung bewahrt werden könne.“ Ein Berichterstatter des „Matin“ berichtet nämlich über eine Unterredung mit dem nach San Remo berufenen Pariser Zahnarzt Evans, der sich folgendermaßen äußerte:

„Ich kenne den Kronprinzen seit langem, habe ihn seit seiner Jugend behandelt und kann mir somit ein Urtheil über seinen Zustand bilden. Ich gedöre zu denen, die noch viel Hoffnung bewahren. Ich sage nicht, daß er gerettet ist, aber die ausgesprochene Besserung, die eingetreten ist, hat uns selbst überrascht. Nichts ist unendlich bei einem Temperament, wie dem seinigen. Heute Abend zeigte er Munterkeit und Frohsinn in einem Grade, der bei einem kaum dem Tode entrissenen Kranken ganz und gar ungewöhnlich ist. Es bleibt nur die Frage des Krebses. Es ist aber durchaus nicht bewiesen, daß Krebs vorhanden. Madenzie fährt fort, daran zu zweifeln, und ich, nachdem ich den Kehlkopf des Kronprinzen untersucht, neige seiner Ansicht zu.“

Wer würde nicht aus vollem Herzen wünschen, daß die Hoffnungen des Herrn Evans berechtigt seien und sich erfüllen möchten. Leider ist diese Erwartung keine ungetrübte. Herr Evans neigt zwar der Ansicht zu, daß die Krankheit kein Krebs sei; ist der Pariser Zahnarzt auch in der Lage, ein so sicheres Urtheil über eine seiner Spezialität ziemlich fernliegende Krankheit abzugeben? Hat das deutsche Volk berechnete Ursache, dieser Aeußerung ein unbedingtes Vertrauen entgegenzubringen? Die Wurzel der Krankheit, welche eine Reihe bedeutender Spezialisten seit Jahresfrist offen zu legen bemüht sind — sollte sie für den Pariser Zahnarzt sofort bekannt gewesen sein? Lauter Fragen, die der Bestimmtheit verneinend beantwortet werden muß; leider hat der Krankheitsverlauf und der vornehmlichste Stand des Leidens dem Schwarzscher nicht Unrecht gegeben. Doch wie dem auch sei, daß deutsche Volk klammert sich an die Hoffnung und will von ihr nicht lassen. Es ist schon ein Trost zu wissen, daß eine unmittelbare Lebensgefahr nicht zu befürchten ist, und daß die Ärzte glauben, das schwere Leben des mit einer beispiellosen Popularität verehrten Kronprinzen noch länger zu erhalten, als es in den letzten Tagen zu hoffen möglich war. Möge ein gütliches Geschick ihre Bemühungen mit Erfolg krönen!

Die Frage der Verbringung des Kronprinzen nach Berlin bleibt Gegenstand widersprechender Angaben. Nach den einen hätte der hohe Kranke sich endgültig dagegen erklärt, die Abreise des Prinzen Wilhelm wäre ein äußeres Zeichen dieser Entscheidung. Nach anderen wäre ein gegenseitiger Beschluß wesentlich durch Einwirkung eines Briefes der Königin Victoria von England auf die Frau Kronprinzessin erzielt worden und es stände die Ausführung unmittelbar bevor. Demzufolge wäre an den Stationsvorsteher in San Remo neuerdings die Anfrage ergangen, in welcher kürzesten Frist bei Nacht ein Sonderzug zu stellen sei. Die Antwort lautete angeblich: In einer halben Stunde. Ueber den Zustand des Kronprinzen liegen gleich abweichende Angaben vor. Die raube, scharfe Luft der jüngsten Tage muß naturgemäß jedes Halbleiden verschärfen. Die fast unerhörten Schneefälle der jüngsten Wochen in Oberitalien, besonders in den Hochthälern Piemonts, kühlten die Luft trotz der warmen Luft, sobald der Wind sich hebt, empfindlich ab.

* Kaiser Wilhelm,

der sich Samstag eines noch ganz vorzüglichen Befindens erfreute, hat in der Nacht zum Sonntag leider wieder einen wenn auch glücklicherweise nur leichten Anfall seines alten Blasenleidens gehabt. Er war demnach längere Zeit genöthigt, Tags über das Bett zu halten. Zur schmerzlichen Enttäuschung einer gewaltigen Menschenmenge, die seiner vor dem Palais harrete, konnte er auch nicht beim Vorüberziehen der Waage am Fenster erscheinen; doch konnte er den Commandeur des 1. Garde-Regiments, Philipp Prinzen v. Croq, empfangen und von ihm den Bericht über die Leichenseierlichkeiten in Baden entgegennehmen. Der Kaiser war auch gestern noch leicht erkrankt. Im ersten Theile der Nacht war der Schlaf mehrfach unterbrochen; infolge dessen schloß der Kaiser gestern morgens länger und ist nicht aufgestanden. Die Ärzte glauben indessen, daß der neue Anfall lediglich auf eine leichte Erhaltung zurückzuführen sei, zu ernstlichen Besorgnissen keinen Anhalt biete und voraussichtlich rasch vorübergehen werde. — Der „Reichsanzeiger“ meldet amtlich: „Der Kaiser, der von einer leichten Erkrankung befallen ist, wird voraussichtlich genöthigt sein, mehrere Tage das Zimmer zu hüten.“ — Hoffentlich ist zur Zeit, da unser Blatt in die Hände der Leser gelangt, das Anwohnen des Kaisers bereits völlig begeben.

* Aufgeschoben — doch nicht aufgehoben.

Der Reichstag setzte gestern die Verathung des Antrags Anpach betreffend den Identitätsbeweis fort. v. Wedell-Walchow begründet seinen Antrag, wonach bei Ausfuhr von Getreide und Delfaat, wenn die Menge der einzelner Fruchtarten 500 Kilo erreicht, 90 Prozent des für die Einfuhr gleichartiger Waaren zu zahlenden Zolles zwar zu vergütigen sind. W. v. Mann spricht für den Kommissionsantrag, namentlich auch im Interesse der Seestädte. W. v. Mann ist

gegen den Antrag der Kommission und den Antrag Wedell-Walchow, mit deren Annahme für Süddeutschland eine unerträgliche Concurrenz Norddeutschlands entsteht. An der weiteren Debatte nehmen Theil Brömel, v. Puttkamer-Plautz und Kobbé für, Singer, Richter, Richter und v. Huene gegen den Antrag. Bennigsen, Miquel, Behr, Kordorf, Stolberg und Wichmann beantragen: in der Erwartung, daß die Regierung dieser wichtigen Frage ihre volle Aufmerksamkeit zuwenden und das Ergebnis der darüber anzustellenden Erhebungen dem Reichstage in nächster Session mittheile, zur Tagesordnung überzugehen. Die beantragte motivirte Tagesordnung wird mit 178 gegen 101 Stimmen angenommen.

* Der Fuchs und die Trauben.

Die Pariser Zeitungen veröffentlichen folgenden Brief des Generals Boulanger an den Kriegsminister Rogerot: „Clermont-Ferrand, 3. März. Fortwährend werde ich während der in diesem Monat stattfindenden Wahlen zu den gesetzgebenden Körperschaften angegangen. Da es mein förmlicher Wunsch ist, in Anbetracht der Stellung, die ich bekleide, besonders in der Zeit, die wir durchmachen, mich ausschließlich meinen militärischen Pflichten zu widmen, so habe ich die Ehre, Sie zu bitten, um diesen Kundgebungen, die noch fernerhin auf meinen Namen veranstaltet werden, ein Ziel zu setzen, entweder diesen Brief gütigst zu veröffentlichen oder mich ermächtigen zu wollen, einen solchen zu schreiben oder bekannt zu geben, indem ich meine Freunde bitten würde, mir keine Stimmen zuzuwenden, die ich nicht annehmen kann. General Boulanger.“ — Ja, wenn die Trauben nicht zu sauer wären.

Aus Stadt und Land.

* Neue Redarbrücke.

Den Bericht der Budgetkommission über den Nachtrag zum Spezialbudget des Ministeriums des Inneren, in welchem für den Neubau der Redarbrücke in Mannheim als erste Rate Mark 400,000 angefordert werden, erlittete unter Landtags-Abgeordneter Herr Landgerichtsdirektor A. Hoffmann in gründlichster, klarer Ausarbeitung. Wir entnehmen dem Berichte, der mit der historischen Entwicklung unserer Brückenfrage beginnt, die interessante Thatsache, daß im Jahre 1836 ursprünglich eine kleinere Hogenbrücke mit einem Kostenaufwande von 370,000 Gulden projektiert war, daß dieses Projekt aber auf finanzielle Schwierigkeiten gestoßen ist; der Gesamttaufwand für die Kettenbrücke, welche im November 1845 dem öffentlichen Verkehr übergeben wurde, und die nach einem noch vorhandenen Gutachten die Dauer von Jahrhunderten haben sollte, betrug aber 374,000 Gulden. Im Jahre 1884 wurde die Kettenbrücke vom Staate in den Landtrahnenverband übernommen, nachdem die Stadtgemeinde Mannheim bis dahin an Aufwandskapital

an Rinsen	fl. 244 900
an Unterhaltungskosten	47 000
Zusammen also	291 900

Gulden verausgabte und an Brückengeld aber nur 394,000 Gulden vereinnahmt hat.

Der große Fißgang im Jahre 1884 lenkte die öffentliche Aufmerksamkeit auf den Zustand der Brücke und auf Grund

Feuilleton.

Wisszellen für Raucher und solche, die es werden wollen.

Ein zweijähriger Raucher. Ein reicher Pflanzer in der Savanna sandte kürzlich 10,000 Stück ausgezeichnete feine Cigaren an König Alfonso von Spanien. Die spanische Majestät ist bekanntlich noch nicht ganz zwei Jahre alt und raucht vorerst noch sogenannte Vaischer. Das fürstliche Geschenk wird aber sorgsam aufbewahrt werden, bis der junge Monarch Reifung zum Rauchen vermag, um ihm die schlimmen Folgen schlechter Cigaren zu ersparen, wenn er seine ersten Rauchversuche macht.

Sechszehn kleine Vadenbesserer in Chicago wurden jüngst polizeilich sehr streng bestraft, weil sie Tabak an Knaben unter 16 Jahren veräußert hatten.

Reisungsstöcker. Ein französisches Haus sandte kürzlich Wachsstockbilder nach Wien, in kleinen bunten Kartonschachteln, welche mit Karikaturen russischer Generale geschmückt waren. Die österreichische Behörde inhibierte den Verkauf dieser Artikel, indem sie der Meinung war, daß die Reibungen zwischen Oesterreich und Rußland schon ohnedies groß genug seien und es hieszu dieser Streichersachen nicht mehr bedürfte.

Neue Hausindustrie. In der eßlössischen Gemeinde Spittel hat sich in jüngster Zeit die Fabrikation von Schnupftabakdosen aus Messing- und Wirtelholz so sehr als Hausindustrie entwickelt, daß allein für 30,000 M. von diesen Artikeln im vergangenen Jahre nach Amerika exportiert werden konnte.

Ein Pfeifenraucher. Nach der französischen Zeitschrift „Le Pape“ befiß ein Graf Derodde eine der schönsten und vollkommensten Tabakpfeifenmischungen der Welt; seine Sammlung besteht aus 5000 Exemplaren, worunter sich die meisten befinden, welche dem holländischen Admiral de Ruyter, dem Feldmarschall Blücher und anderen berühmten Männern gehörten. Er befiß auch zahlreiche Pfeifen von Indianern, sowie einzelne Exemplare von Raucherquisten aus allen Theilen der Erde.

Folgende Ausstellungen finden im Laufe dieses Jahres statt, welche der Tabakindustrie Gelegenheit bieten werden, in den Wettbewerben einzutreten: zu Glogow eine allgemeine Industrie- und Kunstausstellung, zu Melbourne dergleichen, in Barcelona eine spanische Industrie- und Kunstausstellung, in Brüssel eine allgemeine Industrie- und Kunstausstellung, in Kopenhagen eine Ader- und Gartenbau-Ausstellung, in Wien eine österreichische Industrie- und Kunstausstellung, in Genua eine Gartenbau-Ausstellung.

— Kaiserem Kaiser soll aus Kreteid am 22. ds. Mts. ein Wladwusch überhandt werden, der in seiner Ausführung jedenfalls einzig dasteht. Derselbe wird in Erde gewebt und soll im Namen von Bürgern der Stadt Kreteid zum Geburtstag überhandt werden. Die Weberei wird 80 Centr. hoch und 60 Centr. breit und auf blauem Grunde mit weißer Schrift (Silber) folgenden Wortlaut haben: „Gott segne und beschütze unser Kaiserhaus. Wladwusch unserem geliebten Kaiser, dargebracht von Bürgern der Stadt Kreteid am 22. März 1888.“ Die Adresse wird bis zum 10. d. M. fertig sein.

— Große Familie. Der Serbische Schriftsteller Spiridon Gotschewitsch berichtet, daß er in einem Hause in Bulgarien, das nur von einer einzigen Familie bewohnt war, folgende Familienglieder angetroffen habe: 1. Generation: Der stargoschana (Kette) und seine Frau, beide über 100 Jahre alt. 2. Generation: Ein Sohn und eine Tochter der Alten, beide zwischen 70 und 80 Jahre alt. 3. Generation: Drei Enkel und zwei Frauen derselben, sämmtlich zwischen 45 und 60 Jahre alt. 4. Generation: Sieben Urenkel und fünf Frauen derselben, sämmtlich zwischen 20 und 40 Jahre alt. 5. Generation: Sechzehn Urenkel und Urenkelinnen, zwischen 2 und 21 Jahre alt. Der 13jährige Urenkel hatte seine Frau bei sich und mit derselben als 6. Generation: Einen Enkel von ungefähr einem Jahre. Die eigentliche Familie zählte somit in 6 Generationen 39 Mitglieder, doch wohnten außerdem noch 4 Schwiegermütter oder Schwägerinnen in der Familie.

— Wein Latein ist folgende Jagdgeschichte, die im Rouenquale passirt ist: Namen da fünf Wildschweine vom

Studenberg, wo der Schnee noch meterhoch liegt, nach dem Thale herunter. Sie nahmen ihren Weg über ein freies Feld. Da zählt der Beobachter plötzlich nur noch vier Schwen. Diese laufen dem nahen Walde zu und sind seinen Wäldern bald verschwunden. Wo war nun die fünfte Sau? Hatte die Erde sich aufgethan und dieselbe verschluckt? Bald sollte der Fall ausgeklärt werden. Bemannet mit Hengabeln zogen zwei Bauern an Ort und Stelle. Dort in dem Keller eines abgebrannten Hauses, welcher mit Schnee angefüllt war und sich somit als natürliche Fallgrube darstellte, lag das Wildschwein gefangen. Die Bauern waten nun sich genug, in den Keller einzudringen, um dem Thier, welches durch den Schnee in der freien Bewegung behindert war, zu Hilfe zu geben. Die Sau begann sich nicht lange und kürzte sich auf die Findringlinge. Diese verloren schnell den Muth und duckten sich in den Schnee. Das Wildschwein überblickte die Lage richtig, und die zusammengelaufenen Bauern als Treppe benutzend, sprang es aus seinem Gefängnis heraus und lief seinen Kameraden nach. Als die beiden Delen sich von ihrem Schreden erholt hatten, soll der eine ausgerufen haben: Des sich mal 6 Kinder sein!

— Er ist erst beim vierten Gebote. Es kommt nicht oft, aber doch immer von Zeit zu Zeit einmal vor, daß Kinder vor Gericht als Zeugen auftreten. Sie können natürlich nicht vereidigt werden und ihre Zeugenaussagen sind meist die denkbar subjektivsten, es muß ihnen darum auf irgend eine Weise beigebracht werden, was es heißt, die Wahrheit zu sagen. Ein kleiner siebenjähriger Junge, der wegen einer Unart ein paar Klapspe befunden hatte und diese gräßliche Mißhandlung vor Gericht bekunden sollte, erregte kürzlich einige Heiterkeit. Er war mit Allem einverstanden, was man von ihm verlangte, wollte auch die Wahrheit sagen; als aber der Richter mit Bezug auf diesen letzten Punkt ihn fragte, ob er denn auch das achte Gebot kenne, verweigerte er hartnäckig die Auskunft. Endlich sagte er unter bitterlichem Schluchzen: „Ne, das hammer noch nicht abacht, mer sin ercht beim vierten!“

— Die Mitglieder der Patriotenliga im 8. Arrondissement von Paris gaben jüngst ihr großes alljährliches Festessen. Zum Dessert gab es: „Bombes furor teutonius.“

staatlicher Erhebungen mußte der Verkehr namentlich bezüglich des Transportes größerer Lasten erheblichen Beschränkungen unterworfen werden und zur Vermeidung größerer Ansammlungen von Menschen z. B. bei Brandfällen wurden verschließbare Thore angebracht. Das gewaltige Anwachsen der Bevölkerung unserer Stadt und die damit gleichzeitigen Schritte haltende Zunahme des Verkehrs mit den Nachbarorten erheischen nothwendig eine Verbesserung des damaligen Zustandes; die Rücksichten der Verkehrssicherheit und der Verkehrsbedeutung verlangen die Erbauung einer neuen Brücke, welche nach übereinstimmender Meinung der Sr. Regierung und der Vertreter der Stadt Mannheim nur auf dem Platze der jetzigen Kettenbrücke als Verbindungsstück der hier einmündenden Landstraßen erbaut werden könne, nach dem auf Grund der preisgekrönten Projekte gefertigten Plane erhält

die neue Brücke

drei Oeffnungen von annähernd gleichen Breiten, wie die bestehenden; die Flußöffnungen werden durch zwei eiserne Hauptträger überbrückt, welche zwischen der Fahrbahn und den beiderseitigen Schwegen liegen; die Fahrbahn wird 10 Meter, die Gehwege je 3,5 Meter Breite erhalten. Die Tragfähigkeit der Brücke ist so bemessen, daß Wagen von 240 Centnern unbeanstandet nebeneinander vorbeifahren können und daß ein Wagen mit 400 Centnern die Brücke passieren kann.

Wegen der geringen Höhe zwischen Hochwasserstand und Fahrbahn müssen die Hauptträger letztere überragen und erscheint es als ausgeschlossen, daß die tragende Konstruktion unterhalb der Fahrbahn angebracht wird, wobei allerdings der die Passage und die Aussicht führende eiserne Oberbau verschwinden würde. Der Bau soll im nächsten Jahre begonnen und im Jahre 1891 beendet werden. Die Kosten des Brückenbaues sind zu 1,250,000 M. veranschlagt; hierzu hat die Stadtgemeinde auf Grund des Straßenanleihegesetzes einen Beitrag von einem Drittel und mit Rücksicht auf die durch die Lage des Bauwertes in einer größeren Stadt bedingte architektonische Ausstattung der Brücke und die durch die besonderen Bedürfnisse des örtlichen Verkehrs veranlaßten Aufwendungen den weiteren Betrag von 800,000 M. zu zahlen (worauf die anderen interessierten Gemeinden mit circa 10 bis 12,000 Mark partizipieren).

Bei der gestrigen Beratung der Vorlage in der zweiten Kammer vertrat sowohl der Berichterstatter, Herr Abg. Basser mann, als auch Herr Abg. Lodenburg, die Nachforderung auf das Wärmes. Der letztere gab in einer längeren Ausführung einen Ueberblick über die gewaltige Entwicklung des Handels und Verkehrs unserer Stadt und nachdem Herr Abg. Basser mann dem Abg. Klein Weinheim, der die Frage einer Verlegung der Baustelle behandelte, treffend bemerkt hatte, daß ihm ein Spag in der Hand lieber sei, als eine Taube auf dem Dach, wurde die Position einstimmig bewilligt. Herr Abg. Lodenburg hat auch in seiner Rede auf die etwaige Verwendung der Eisenkonstruktion der Brücke für die Errichtung eines Steg am Jungbühl Bezug genommen und darf unsere Stadt sich auch in dieser Frage des vollsten Entgegenkommens Seitens der Regierung versichert halten.

Bürgerankunft. In der gestern stattgefundenen Sitzung des Stadtraths wurde die Tagesordnung für die nächste Bürgerankunft, wie folgt, festgesetzt: 1) Vertrag mit Fabrikant Lang, Gelandeaustausch betreffend; 2) Anlage zweier neuer Latrinenanlagen; 3) Zusatzbestimmungen zur Decretie Ordnung; 4) Petition wegen Schulgeld-Aufhebung; 5) Herstellung der Straße zwischen M 6 und M 7; 6) Statut für das Realgymnasium; 7) Statut für die Realchule; 8) Erweiterung der Rohreitung für das Gaswerk; 9) Verwendungs der Sparkasten-Ueberflüsse; 10) Bewilligung der Mittel für ein Konkurrenzschreiben zum Neubau eines Realgymnasiums; 11) Wahlen für das evangelische Hospital.

Herr Professor Hoffmann wird heute im Kasino eine Vorlesung über die Frau in den Schalkenschen Dramen als Gattin und Mutter halten.

Die Heibelberger Oberreithen-Gesellschaft beabsichtigt hiesiger Vernehmen nach am 10. d. Mts. im Saalbau eine Aufführung des „Hofnar“ zu veranstalten.

500,000 Mark, also eine halbe Million, sind in den Etat der Stadt Mannheim zur Verbesserung des Straßenreinigungswesens, die sich als ein entscheidendes Bedürfnis erweist, aufgenommen worden. Bei uns würde der zehnte Theil der Summe genügen, um gegenüber der bisherigen Zustände eine wünschenswerthe Reinlichkeit der öffentlichen Straßen und Wege herbeizuführen, die sich auch als ein entscheidendes Bedürfnis erweist.

Die Ausbildung verümmelter Arbeiter in geeigneten Erwerbszweigen wie z. B. in der Porzellan-, Cigarettenfabrikation, beantragt die Müllererei-Vereinsgesellschaft auf dem nächsten Verbandstage deutscher Berufsvereinigungen, der morgen zu Köln zusammentritt. Es wird damit bewirkt, dem verümmelten Arbeiter die Segnung einer regelmäßigen Beschäftigung, die geeignet ist, sein moralisches Selbstvertrauen zu heben, zu Theil werden zu lassen, ihm die Gelegenheit zu einem ferneren Verdienst zu geben und seine Arbeitskraft der Allgemeinheit zu erhalten. Gewiß ein lobenswerther, kernreicher Antrag.

Wenn diese Bomben den Herren nur nicht schwer im Magen liegen bleiben.

Vom Märchen. In den „Frauen Tisch“ zu Gdlich, wo seit einigen Tagen das berühmte Gemälde Großes Märchen ausgestellt ist, kommen zwei biedere Bäuerlein, entrichten ihr Eintrittsgeld, setzen sich auf die bereit stehenden Stühle und harren stumm und unbeweglich wohl über eine Stunde der Dinge, die da nach ihrer Meinung kommen sollen. Als sie endlich gefragt wurden, weshalb sie so lange da säßen, antworteten sie: Wir warten, bis die Sache losgeht. — Was denn losgeht? — „Kun, das Märchen.“ — Aber, das ist ja das Märchen, vor dem Sie sitzen. — Ah was, das ist doch bloß der Vorhang. — Nein, nein, das ist eben das Bild, welches hier zu sehen ist. — Was und für ein so ein einziges lampiges Bild nehmen Sie einem 60 Pfennig ab? — O nein, schloß der Herr der Unterhaltung, hier ist die Mark, die Sie Beide gezahlt haben, solcher Besuch ist mir mehr werth als das Eintrittsgeld.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Sr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim. Freitag, 6. März 1888.

Die gestrige zweite Wiederholung des lustigen Schwanks und Substanzes „Max und Moritz“ bekundete von Neuem das große Talent des Autoren De Lang für drastische Komik und des Herrn Lietzsch für komische Charakterrollen. Auch die übrigen Mitwirkenden, allen voran Frau Robinson-Senke, bemühten sich mit Erfolg, die kleine Schar der erschienenen Kleinen möglichst zu unterhalten. Die Vornachts- und Cornovallzeit ist vorüber, man hätte mit dem zeitgewohnten und geliebten Schwank einige Wochen früher kommen müssen, dann würde auch der materielle Erfolg nicht ausgeblieben sein, so ist man auch damit post festum gekommen. Die „alten Purische“ sind seit ihrem erstmaligen Auftreten — mit den bereits früher gemachten Ausnahmen — nicht fortgerückt, und werden nunmehr hoffentlich für einige Zeit in die Oberkerker gehen, um wieder „auf den Damm zu kommen.“

Die Freilegung des Bodens von Baden und Heilanstalten für verlegte Arbeiter zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit, soll auf Antrag der Baugewerks-Vereinsvereinigungen in Verhandlung gezogen und möglichst rasch eingerichtet werden. Auch hier wieder zeigt sich, in welcher schmerzlichen Weise die Gedanken, die den Verlegten bei Erlassung des Unfallversicherungsgesetzes geleitet haben, von einer denkenden und humanen Nation wie die deutsche, fortgesponnen und weiter entwickelt werden können.

Eine Sammlung aller bisher erlassenen Vorschriften zur Unfallverhütung soll auf den Antrag der Baugewerksvereinsvereinigungen veranstaltet werden und bereits auf der Ausstellung für Unfallverhütungswesen im nächsten Jahre figuriren. Ein willkommenes Buch.

Mangel an Baumanlagen. Auf die jüngst an dieser Stelle wiedergegebene Auslassung über den angeblichen Mangel an Baumanlagen und die Besprechung über die Art und Weise, durch welche Mittel diesem Mangel erfolgreich abgeholfen werden könnte, wird aus den Kreisen unserer hochachtbaren Freunde Nachsichtendes mitgetheilt: Daß unsere unglückliche Stadt arm an Baumanlagen sei, diese Klage hat wohl ihre volle Berechtigung, aber man sollte auch an die Schwierigkeiten denken, die sich dem Plane, Baumanlagen zu veranstalten aber werden wieder ausgegattet werden, wenn etwa eine anderweitige Einteilung der Quadrate erfolgt oder die letzteren bebaut werden. In den letzten 10 Jahren sind hier so viele Bäume gepflanzt worden, wie kaum in einer anderen Stadt von der Größe Mannheims. Aber die angepflanzten Bäume fallen in der Regel nach einigen Jahren der Baufahrt oder sonstiger Spekulation zum Opfer. Die schöne Ulmenallee nach Heidenheim fiel durch den Eisgang 1880; die Bäume waren kaum wieder nachgepflanzt und richtig angewachsen, so mußten solche wegen der angelegten Straßenbahn umgepflanzt werden; daß dieses den Bäumen nicht förderlich sein kann, liegt auf der Hand. Die Bäume nach dem Waldhause, die jetzt schon angewachsen sind und Schatten geben, sollen auf der einen Seite entfernt werden, um einer Straßenbahn Platz zu machen. Warum verlegt man die Bahn nicht neben die Straße, da solche Bahnen auf schmalen Straßen ja doch nicht angebracht sind? Vielleicht wird einmal von der Stadtgemeinde die Erlaubniß zur Anpflanzung der Dämme z. eingeholt werden können, dann würde der erste Schritt zur Realisirung der in diese Richtung fallenden berechtigten Wünsche geschehen sein.

Sein 25jähriges Jubiläum feierte in der Wöhenhalle des großen Meierhof am Samstag der Werkmeister Herr Joh. Ettinger von der Firma Sachs & v. Fischer hier selbst. Die hohe Achtung, der sich der Jubilar seitens seiner Vorgesetzten, die Liebe, der er sich seitens seiner Untergebenen, die Freundschaft, der er sich seitens seiner Berufsgenossen erfreut, fanden in der ungemein regen Theilnahme an diesem Feste ihren treffendsten Ausdruck. Die Herren Inhaber der Firma beglückten aus herzlichste die Besammlung und namentlich den um das Gedeihen der Fabrik so hoch verdienten Jubilar; dann folgte Rede auf Rede, kurze aber kernige Toaste wechselten in anmuthiger Reihenfolge und frohe Gesänge würgten die Hülle des Trefflichen, welches dieser Abend bot. Daß es an Weisheiten, Anekdoten, Glückwunschschriften und Telegrammen nicht fehlte, bedarf keiner besonderen Erwähnung, wohl aber muß rühmend des Wortes im „Großen Meierhof“, Herrn Sieber, gedacht werden, der auch hier sein Talent bekundete, seine Gäste, den Verhältnissen angepaßt, schnell und gut mit den ausgezeichneten Vorräthen seiner Küche und seines Kellers zu versehen. Am Sonntag waren aus allen hiesigen Buchdruckereien Vertreter zu einem von der beteiligten Firma arbeitsenden Frühstück in die Restauration des Herrn Huber geladen. Dieselben hatten dem Jubilar ein sehr ansehnliches ausgefertigtes Erinnerungsbild gewidmet. Auch bei dieser kleinen Nachfeier, die sich bis in die späteren Nachmittagsstunden hinzog, ging es sehr lebhaft und animirt zu.

Salvatorier. Aljährlich, wenn der Frühling seine Vorbote in's Land schickt, kommt unter ihnen ein besonders zehnfach erleuchteter Bote des Heiles, der seinen Namen in diesem Sinne nicht mit Unrecht führt: Salvator. Begrüßt, wie wohl kein zweiter Sendling des Heiles, bejubelt, mit Rosenkränzen und Fahnen empfangen, tritt dieser Knabe lächelnd in den Kreis, dreht dort einige Tage hindurch sein Wesen und verschwindet, nichts hinterlassend, als Rauch und Schmutz nach dem Wiederkommen. Die Salvatorien hat begonnen. Vorzüglich einsehend hat sich das Salvatorier von der Brauerei Schwarz in Speyer im Restaurant

Zur Kritik der Kritik

schreibt in treffender Weise die „Allgemeine Zeitung“ in München: „Im letzten Jahresbericht des Kunstvereins wird mit Bedauern die „Erfahrung“ konstatiert, daß namhafte Künstler mit ihren Werken den Ausstellungen des Kunstvereins fern bleiben, weil sie durch eine manchmal als Maßlose verfallende Kritik verstimmt wurden.“ Diese verstimmt Künstler mögen sich damit trösten, daß auch Staatsmänner, Politiker, Schriftsteller, Landwirte, kurz Jeder, der sich vermög seines Berufes dem öffentlichen Urtheil aussetzt, die Dörten des letzteren ertragen müssen. Der vielfölpige Kritiker: Publistum, das sein Urtheil form- und erbarmungslos vorbringt, kann nicht in jene Grenzen des Maßhaltens verweisen werden, welche sich der Schriftsteller gewöhnlich zieht. Zudem kann der Künstler, welchen die Kritik lebensschädlich, ungerecht oder dochhaft behandelt, darin eine Ermahnung finden, daß der Kritiker gleichfalls Objekt einer öffentlichen Mißbilligung wird, wenn er die Grenzen des Zulässigen überschreitet. Ueber diese Grenzen herrschen allerdings verschiedene Ansichten — eine Gruppe von Zeitungslesern lächelt über Kunstreferenten, welche ihren Tadel in so milde Form kleiden, daß sie denselben in guter Gesellschaft dem Beurtheilten selber sagen könnten; diese Gruppe läßt kritische Hammerschläge. Auch manche Künstler lieben rüchhaltigen Tadel, wenn dieser nicht selber die Schuld betrifft und ertragen mitunter schwerer das Lob, das nicht ihren Werken zugewendet wird; dabei ist ihr eigenes Urtheil, das mündliche, zuweisen von vernichtender Schärfe. Künstler, welche auf der Höhe der Bildung und des Könnens stehen, werden am ehesten jede kritische Unbill ertragen; nur Kritiken von halbem, unsicherem Leistungsvermögen läkern die Kritik, die für sie keine Dummheit anstimmt, und erklären schamlos jedes Verdikt derselben für ein Zeichen mangelnden Verstandes, um Vergeres zu verweigern.“ Das stimmt auffallend.

Ueber das Befinden Emil Göge's hat Herr Direktor Hoffmann, nachstehendes ärztliches Zeugniß zugeandt erhalten: „Herr Emil Göge leidet an einer chronischen Ent-

zündung der hinteren Kehlkopf wand, die zur Hypertrophie der Schleimhäute und Wucherung des Epithels derselben geführt hat. Zur Behandlung und Heilung des Leidens ist es nothwendig, daß Herr Göge sich Monate lang des Singens, sowie jeglicher Anstrengung der Stimme enthalten muß. Vom 1. März 1888. Dr. Burger.“ Nach dieser, dem Theaterbureau entstammenden, durchaus zuverlässigen Nachricht werden die Ködner wohl auf längere Zeit der Freude, ihren Göge zu hören, entzogen müssen.

Deutsche Reichsrentenkasse. Der gesammte Ertrag dieses Wohlthätigkeits-Vereins beläuft sich jetzt auf drei Viertel Millionen Mark, womit in den drei Reichswaifenhäusern zu Laub, Magdeburg und Schwabach die allerbedürftigsten unter den armen deutschen Waisen eine gute Pflege und Erziehung erhalten. Um diese drei Häuser auch auf die Dauer sicher zu stellen, bleibt noch viel zu thun übrig, und wird daher stets wieder von Neuem an die freie Liebes-Thätigkeit der Reichsrentner und an die dreißigpfennig-Beiträge pro Jahr appellirt. — Auch der Verband Mannheim ist beunruhigt vor kurzem wieder neu organisiert worden und hat bereits von gar Manchem seiner früheren vielen Freunde und Mitglieder die Zusage fernerer Theilnahme erhalten.

Die vereinigten Arbeiter von Göpp u. Reuther hielten kürzlich eine gemeinschaftliche Abendunterhaltung ab, in welcher das fortdauerliche Beisammensein und das innige Gefühl der Zueinandergehörigkeit im Bestreben, für das Gedeihen der gemeinschaftlichen Wirkungsstätte die Kräfte daran zu setzen, zu recht wirkungsvollem Ausdruck gelangte. Die kleine Feier fand im Saale des „Grünen Hauses“ statt und war von den Angehörigen der Firma recht lebhaft besucht; auch Herr Fabrikbesitzer Reuther war anwesend.

Bergnügungen, Versammlungen u. s. w. Die ältesten Leute wissen sich nicht zu erinnern, daß der „Hundertjährige“ jemals so wenig gekunkert hat, als für die gegenwärtige Zeitperiode. Der abnorme Winter wird wohl noch den ganzen Monat März hindurch andauern. Das ist eine trostlose Aussicht, welche selbst nicht durch die Thatfache, daß es im Monat März des Vorjahres auch nicht viel besser war, erträglich erscheinen wird. Unsere Vereinen jedoch bezüglich des Vereinslebens die kalte Witterung wohl nicht besonders viel, denn das Leben duldet doch nach wie vor unbeflüsselt von irgend welchen Witterungseinflüssen. So veranstaltet der Verein der Mannheimer Wirthe zur Feier seines Stiftungsfestes im „Badner Hof“ eine Abendunterhaltung mit darauffolgendem Ball. Der Kameraden „Centrum“ laden seine Mitglieder zu einer Hauptversammlung ein, mit welcher ein Vortrag verbunden sein wird. Gesangsproben halten ab: „Sängereindeil“, 9 Uhr, „Selbs-Kreuz“, „Männergesang-Verein“, 9 Uhr, „Kogartalle“, „Singverein“, 9 Uhr; „Erheiterung“, 9 Uhr; „Aurelia“, halb 9 Uhr; „Lira“, halb 9 Uhr; „Concordia“, halb 9 Uhr; „Sängerkreis“, 9 Uhr. Uebungsabende haben angelegt der Turnverein, Kammerturnen 8-10 Uhr in der Turnhalle vor dem Heibelberger Thore; Athletenklub 8-10 Uhr Spezialübungen für Gymnastiker; Arbeiterfortbildungsverein halb 9 bis halb 10 Uhr Rechnen, halb 10 bis halb 11 Uhr Aufschneiden für Schneider und Französisch. Außerdem haben die Gesellschaften Olymp und Fidelio Vereinsabende anderaunt.

Verkehrskörung. Beim Ueberfahren der Geleise auf der Ringstraße in G 8 erlitten gestern Abend ein schwer mit Stämmen beladener Wagen einen Knackbruch, wodurch der Trambahnverkehr an der betreffenden Stelle längere Zeit gehemmt war.

Schlägerei. Gestern Nachmittag 1/4 Uhr gerietten auf der Straße vor der Cementfabrik zwei Tagelöhner in Folge einer geringfügigen Ursache in Wortwech, in dessen Verlauf der Tagelöhner Martin S. 3 Messerstücke erhielt. Ein in den Händen geführter Stein soll lebensgefährlich sein. Der Schwerverletzte ist 51 Jahre Jahre alt, veru und Vater von fünf Kindern, wovon eines erst 10 Tage alt ist. Der Thäter, Tagelöhner Michael Stephan von Mühlheim befindet sich in Haft, der Verletzte im Krankenhaus.

Brand. Gestern Mittag 1/2 Uhr gerietten im Schloßgarten beim Kneibrückeneingang eine Kastenflamme von etwa 25 Meter Länge und 2 Meter Breite in Brand, wurde aber alsbald wieder gelöscht. Das Feuer dürfte dadurch entstanden sein, daß aus dem Kamin einer Unterzugschmiede, die um jene Zeit vom Besorgermeister der Kneibrücke zurub, Feuerzünden herausfloßen und, begünstigt durch den starken Wind, das Gras entzündeten.

Verichtigung. Wie man uns mittheilt, fand die Schlägerei in letzter Samstag Nacht nicht in der Wirthschaft zum „Balmgarten“ selbst statt, sondern spielte sich auf der Straße vor jenem Lokal ab.

Aus dem Großherzogthum.

Sch. Schwefingen. 6. März. Ein Confortium von Badmintonfabrikanten beabsichtigt eine Straßenbahn von Schwefingen zu errichten, um die Badmintonfabrik vom Gewinnungsplatz an die Fabrikationsstelle zu führen.

Weinheim. 6. März. In Verfolg unserer gestrigen kurzen Mittheilung ergangen wir die Verhandlungen der letzten Generalversammlung der Ortskassenkassen in Folgendem. Nachdem der Vorsitzende, Herr V. Vogler, die Generalversammlung eröffnet hatte, wies derselbe vor Eintritt in die Tagesordnung darauf hin, welche großes Leid den Vater

bindung der hinteren Kehlkopf wand, die zur Hypertrophie der Schleimhäute und Wucherung des Epithels derselben geführt hat. Zur Behandlung und Heilung des Leidens ist es nothwendig, daß Herr Göge sich Monate lang des Singens, sowie jeglicher Anstrengung der Stimme enthalten muß. Vom 1. März 1888. Dr. Burger.“ Nach dieser, dem Theaterbureau entstammenden, durchaus zuverlässigen Nachricht werden die Ködner wohl auf längere Zeit der Freude, ihren Göge zu hören, entzogen müssen.

W. Römische Kultur in den Rheinlanden. Der um das Gedeihen unseres Alterthumsvereins nicht minder, wie um die Hebung des Interesses für Alterthumskunde hochverdiente Herr E. Christ aus Heidelberg hat am Samstag im Redenzimmer des „Café Bavaria“ einen Vortrag über römische Kultur in den Rheinlanden gehalten. Es waren eigene, tief in das Wesen der Wissenschaftsforidung eindringende Studien, die den hochinteressanten Ausführungen des Redners vorauszusetzen waren und darum nicht Herr Christ auch seine zahlreichen Zuhörer von Anfang bis zu Ende. Mit der Ankunft der Römer in Köln im Jahre 56 vor Christi unter Cäsar beginnend, schilderte der Vortragende das allmächtige Emporkommen von Kunst und Gewerbe, wie es erst durch die Römer in Deutschland, speziell am Rheinufer, in Köln und Mainz inaugurirt worden. Die Geschichte von Mainz, einer ursprünglichen Niederlassung der Kelten, die von den Römern genommen wurde und an deren Stelle von Drusus im Jahre 13 v. Chr. ein bedeutendes Lager für die 14. Legion angelegt wurde, erweckte besonderes Interesse. Auf Grund der historischen Thatfachen entwickelte der Herr Redner alsdann die fortschreitende Kultur und beleuchtete diejenigen Schöpfungen der Römer, die auf diesen Fortschritt hindeuten; so die römische Wasserleitung u. s. w. Auch die Darstellung der Geschichte der abrikan Rheinlande Worms, Speyer, Straßburg u. s. w. erregte das Interesse der aufmerksam lauschenden Zuhörer; an diese Darstellung schloß sich eine Schilderung der Konstruktion der von den Römern angelegten Straßen, deren Hauptziele auf leichtem aber Kollpflaster hergerichteten Stadtbahnen beruhte. Aber nicht nur die städtischen Einrichtungen beleuchtete Redner,

Bekanntmachung.

Den Rückzug von Strafenkosten betr.
Nachdem vorbehaltlich der Zustimmung des Bürgerausschusses, der Herstellung:

- a. der Lattenfall-Straße zwischen L 16 und L 18;
- b. der Bismarck-Straße zwischen L 16 und L 17;
- c. der Straße nördlich des Bismarck-Platzes im Quadrat L 18,

sowie der Bezug der Angreifer zu den Herstellungskosten nach den dafür maßgebenden Normativbestimmungen bzw. Vertragsbedingungen vom Stadtrath beschlossene worden werden wie in den §§ 3 und 4 der Vollzugs-B. O. vom 22. Januar 1876 — die Anlage der Ortstraßen und Feststellung der Baukosten betr. — vorgeschriebenen Vorarbeiten, nämlich:

- 1. die detaillirten Ueberschläge des Aufwandes, zu dessen Befreiung die Grundbesitzer beigezogen werden sollen;
- 2. die Listen der beitragspflichtigen Grundbesitzer mit Angabe der Größe der beitragspflichtigen begründenden Grundstücke, sowie des Maßes der an die Straße stoßenden Grenze derselben;
- 3. Bestimmungen über den Kostenrückzug und das Verhältnis, in welchem die Gesamtheit zu dem Aufwande beizutragen hat, sowie den Maßstab, nach welchem die angeforderten Beiträge auf die einzelnen Grundbesitzer vertheilt werden sollen, sammt dem Straßenplane, aus welchem die Lage der einschlägigen Grundstücke zu ersehen ist,

während 14 Tagen, vom 6. März l. J. an, auf dem städtischen Bauamte zur Einsicht der Betheiligten aufgelegt. Die Letzteren werden zugleich aufgefordert, etwaige Einsprüche während der gleichen Frist bei Ausschlußvermeidung schriftlich anher geltend zu machen.

Wannheim, den 8. März 1888.
Stadtrath.
Woll.
Temp.

Ackerverpachtung.

Montag, den 12. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr werden im städtischen Bauhofe nachstehend verzeichnete städtische, vormals zum Waisenmeisterei-Erbleben gehörige Acker, theilweise zur Verpachtung einer Beheizung auf beigefügtem Zeitstand ausgelegt und zwar:

- 1) Lp. Nr. 861 in der 2. Spelzengartenwiese, im Maße von 2 Morgen 1. Ort. 32,87 Ruthen bis Martini 1890.
- 2) Lp. Nr. 961, Gewann Weisewisch im Maße von 2 Morgen bis Martini 1895.
- 3) Lp. Nr. 1184/85 in der 6. Sandgewann im Maße von 5 Morgen 44,88 Rth. bis Martini 1890.
- 4) Lp. Nr. 1348 in der 12. Sandgewann im Maße von 4 Morgen 16 Rth. bis Martini 1890.

Wannheim, den 5. März 1888.
Der Stadtrath:
Woll. 38821
Temp.

Stellenvergebung.

Auf 1. April d. J. sind drei Stellen für Wehlkontrolle, sowie für Verbrauchssteuer- und Pfastergeld-Erhebung zu besetzen. Als Gehalt sind vorerst 200 M. monatlich vorgesehen, wobei sich der Stadtrath vorbehaltlich, nach Umlauf des ersten Jahres den festen Gehalt niedriger zu stellen und den Rest des jetzigen Gehalts in Lantienner aus den Einnahmen dem Erheber zukommen zu lassen.

Bewerber um diese Stellen haben ihre Einlagen binnen 8 Tagen auf der Stadtrathskanzlei, woselbst auch über die Bedingungen Auskunft erteilt wird, einzureichen.
Wannheim, 1. März 1888.
Stadtrath 37861
Bräuning.
Temp.

40—50,000 M.

Stellungsgelder, ganz oder theilw. auf 1. Hypothek bis 1. April anzukommen. Näh. beim Notar Bauer, B 2, 1.

Lieferung von Schulmitteln für die Armencommission Mannheim.

Zur Abgabe an arme Schüler der hiesigen erweiterten Volksschule bedarf die Armen-Commission für das Schuljahr 1888/89 folgender Lehrmittel, deren Lieferung hiermit zur Submission ausgeschrieben wird.
Wt. Pf.

1. Hefte verschiedener Sorten im Gesamtanschlage von 1933 70

2. Zeichen- u. Schreibmaterialien, als Schiefertafeln, Griffel, Fehernhalter, Schreibfedern, Bleistifte, Reizzeuge, Reizbretter, Zeichen- u. Schreibpapier u. c. im Gesamtanschlage von 1932 60

3. Lehrbücher, als Hebeln, Lesebücher 1., 2. u. 3. Theil, Biblische Geschichten und Katechismen, Leitfaden für Rechenunterricht, Heimathkunde, Geographie, Naturgeschichte, Naturlehre, Geschichte, Literaturkunde u. c. im Gesamtbeitrage von 1836 00

Zusammen 5,702 30

Die näheren Lieferungsbedingungen nebst einer Musterkollektion sämmtlicher zu liefernden Lehrmittel können auf dem Bureau der Armencommission eingesehen werden.

Bewerbungen mit Angebot mögen bis längstens 21. März ds. J. an die Armencommission eingereicht werden.
38571

Wannheim, den 2. März 1888.
Armen-Commission.
Bräuning.
Kapfenmeyer.

Hausversteigerung.

Herr Jacob Kiefer, Schlosser dahier, läßt durch mich am 3478 Montag, den 12. dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr in meinem Geschäftszimmer in Altera F 1, 2 freiwillig zu Eigenthum veräußern:
Das Wohnhaus Litera P 3, 5 mit Hinterbauten, neben Mathias Säckenflau und Wilhelm Gräner.
Der Zuschlag erfolgt sofort, wenn der Schätzwert mit 32,000 M. oder mehr geboten wird.
Die Steigerungsbedingungen können jeberzeit bei mir eingesehen werden.
Wannheim, den 1. März 1888.
Großherzog. Notar.
Schroth.

Versteigerung alter und edler Weine am

Dienstag, 21. März 1888
Mittwoch, 22. März,
Donnerstag, 23. März,
je Nachmittags 2 Uhr anfangend, soweit der Vorrath reicht, vertheilte ich in meinem Bureau B 2, 1211, (Restoration Zwischenst.) im Auftrag wegen Geschäftsaufgabe:
6000 1/2 Flaschen 1876er Dürkheimer Feuerberg.
6000 1/2 Flaschen 1876er Weibheimer Riesling.
Solle Garantie für Reinheit der Weine wird geleistet.
Es ist Jedermann Gelegenheit geboten sich einen vorzüglich edlen und alten Wein um wahrseheinlich mäßigen Preis anzuschaffen und mache ich besonders die Asten welche in nächsten Wochen Ruder zum heiligen Abendmahl oder zur heiligen Confirmation haben, für Anschaffung der Weine auf den Festlich aufmerksam.
Vor der Versteigerung werden die Weine durch mich verkauft, wenn irgend welche acceptabile Angebote gemacht werden.
Ich lade nun Kauf- u. Steiglehaber ein und bin zu jeder Auskunft gerne bereit.
3703

Carl Friedr. Stügel,
Rechtskonsulent u. Auktionator.

Heirathsgesuch.

Ein Wittwer (Geschäftsmann) Mitte der 30er Jahre, mit 3 Kindern, sucht sich alsbald mit einem Mädchen oder kinderlosen Wittwe vom Lande (evang.) mit einigem Vermögen alsbald zu verheirathen. Entgeltlose Offerten unter Beischluß der Photographie an die Expedition unter Nr. 3842 erbeten.
Diskretion Ehrensache. 3842

Restaurations-Göchin

gesucht. Näheres im Verlag. 3901

Täglich resp. stündlich frisch gebrannte

Kaffee's

von M. 1.10 Pfg. an per Pfd.
sowie à 120, 130, 140, 160 und 180 Pfg. in garantirt rein resp. feinschmeckenden Qualitäten.

Rohe Kaffee

von 90 Pfg. per Pfd. an bis zu den feinsten Genres.

Gebrüder Kaufmann,

Erste Mannheimer Kaffeebrennerei.
G 3, 1. 3894

100 Stück deutsche Eier Mk. 5.60.

Emanuel Strauss,

F 3, 7. Eierhandlung. F 3, 7.

Preisgekrönte kleine Freiburger Brezeln aus der Hofbäckerei J. Baader, Freiburg. 3899

Alleinvertauf für Mannheim:
Theod. Straube,
N 3, 1. Ecke gegenüber dem „Wilden Mann“.

! Stodfische u. Litzlinge !!
frisch und gut gewässert bei Fr. Hofmann R 4, 22 und auf dem Fischmarkt R 2 an der Konfidenzstraße. 3499

Lebende Rheinische Karpfen, Hechte, Barben, Darsche, sowie alle Sorten Badfische empfiehlt 3486 Gg. Holzschuh, Fischer, H 5, 3.

Wochen Mittwoch wird im hiesigen 3890 Schlachthaus prima fettes Rindfleisch zu 30 Pf. per Pfund auf der Freiwand ausgehauen.

Ehren-Erklärung.

Ich nehme die gegen Herrn Karl Schaff gemachte Verleumdung: „derselbe habe mich bei den Vorstandsmitgliedern der hiesigen Krankenvereine (Wanderer) denunzirt,“ als unwarhaft zurück.
Wannheim, im März 1888.
Wilhelm Anauß, Chirurg.

2 Laibwagen, 2 Kinderwagen zu verkaufen in H 7, 8. 3885

R 4, 9 eine kleinere und größere Wohnung zu verm. 3895

G 6, 7 3. Stod, 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 3889

L 4, 16 4 Zimmer, Mos, Küche nebst Kuchenschrank per April od. Mai zu verm. Näh. 1. Stod. 3898

H 2, 10 3 möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 3893

G 8, 20 2. St., 5 Zimmer, Küche und Waghzimmer, Gas- u. Wasserleitung sofort oder später zu vermieten. Näheres Laden. 3883

E 5, 6 3. Stod, 1 möbl. Zimmer sofort zu verm. 3873

Q 4, 2 3. Stod, 4 Zim. u. Zubeh. zu vermieten. 3894

4 Regalmöbel, 2 Deckenlampen zu verkaufen in H 7, 8. 3884

Original Wilson-Jamaica-Rum. Alleinvertauf: 3896

Ernst Dangmann, N 3, 12.

Anshülfskellnerin gesucht. 3900
Großer Mayerhof.

Frisch gekommen:
Schellfische, Aest. Austern
per Duzend 1 M. 50 Pfg. lebende Hechte, Aale, Karpfen, Bläcklinge Stod u. 5 Pfg. geräuch. Speck-Hale, f. Caviar s. 2,50—9 M. Kollmops Stod 5 Pfg. Sardellen 1/2 Pfd. 25 Pfg.

f. Gothaer Wurstwaren: Cervelat, Salami etc. im Aufschnitt.

Feine Dessert-Käse in größter Auswahl.

Alldeutsche Frühstücksbuden.
Central-Fischhalle
und Delicatessen-Handlung
A. M. Wagner,
C 2, 8. 3896
vis-à-vis zum „rothen Schen“.

Wochen Mittwoch wird im hiesigen 3890 Schlachthaus prima fettes Rindfleisch zu 30 Pf. per Pfund auf der Freiwand ausgehauen.

Ehren-Erklärung.

Ich nehme die gegen Herrn Karl Schaff gemachte Verleumdung: „derselbe habe mich bei den Vorstandsmitgliedern der hiesigen Krankenvereine (Wanderer) denunzirt,“ als unwarhaft zurück.
Wannheim, im März 1888.
Wilhelm Anauß, Chirurg.

2 Laibwagen, 2 Kinderwagen zu verkaufen in H 7, 8. 3885

R 4, 9 eine kleinere und größere Wohnung zu verm. 3895

G 6, 7 3. Stod, 1 möbl. Zimmer zu vermieten. 3889

L 4, 16 4 Zimmer, Mos, Küche nebst Kuchenschrank per April od. Mai zu verm. Näh. 1. Stod. 3898

H 2, 10 3 möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 3893

G 8, 20 2. St., 5 Zimmer, Küche und Waghzimmer, Gas- u. Wasserleitung sofort oder später zu vermieten. Näheres Laden. 3883

E 5, 6 3. Stod, 1 möbl. Zimmer sofort zu verm. 3873

Q 4, 2 3. Stod, 4 Zim. u. Zubeh. zu vermieten. 3894

4 Regalmöbel, 2 Deckenlampen zu verkaufen in H 7, 8. 3884

Lehrling-Gesuch.

für ein größeres Accuratons- und Expeditions-Geschäft wird auf Ostern ein Lehrling mit guten Zeugnissen gesucht.
Näheres im Verlag. 3855

Ein hiesiges Fabrik-Geschäft sucht zu Ostern einen Lehrling aus ordentlicher Familie. Je nach Leistung sofort Bezahlung. Zu erstogen bei der Expedition dieses Blattes.
In einem Heidelberger Colonialwaaren en detail & en gros Geschäft ist bis Ostern eine Lehrstelle offen. Kost und Logis im Hause. 3718
Offerten an die Expedition dieses Blattes sub Heidelberg.

Lehrling-Gesuch.

J. Heim, J 7, 25 Mechaniker. 3884
Für das Comptoir einer Mannheimer Cigarrenfabrik wird ein Lehrling unter günstigen Bedingungen gesucht. Offerten unter M. M. 2822 an die Expedition ds. Bl. 3822

Für mein Waarenfacturwaaren-Geschäft suche auf Ostern einen jungen Mann in die Lehre. 3735
J. Pehlbach.

Ich suche auf Ostern eventuell per sofort einen jungen Mann als Lehrling.
Bewerber müssen die Berechtigung zum einj. freim. Militärdienst haben. Dauer der Lehrzeit 2 Jahre. 3879
Petarich Vohls, Mannheim.

Ein braver Junge in die Lehre gef. Carl Regel (J. Straub Sohn) Spengler u. Installateur G 4, 15. 3707

Schlosserlehrling gef. auf Ostern. 3891
N 3, 17.

In einem hiesigen Accuratons-Geschäft verschiedener Branchen findet ein Lehrling Aufnahme. Bei tüchtigen Schullehrerinnen und guter Qualifikation sofort kleine Bezahlung. Offerten W. No. 3688 an die Expedition. 3888

Ein Metzgerlehrling von guter Familie auf Ostern gesucht. Näheres J 3, 34. 3827

Lehrling-Gesuch.

In meinem Garn-Kurz- u. Strumpf-Waarengeschäfte ist für einen wohlverwogenen, mit guten Vorkenntnissen versehenen jungen Mann eine Lehrstelle offen. 3867
J. Daut, F 1, 4.

Stellen suchen.

Eine reinliche kinderlose Frau sucht Monatsdienst, am liebsten bei einem älteren Herrn oder Bureau. Zu erstfragen J 4 No. 15, 3. Stod. 3877

Eine junge Modistin, sucht Stelle. Näheres im Verlag d. Bl. 1824

Eine kinderlose Wittwe wünscht die Pflege eines oder zweier Kinder zu übernehmen, auch könnte dieselbe die Leitung einer Haushaltung übernehmen. Näheres im Verlag. 3465

Büchlerin sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause. U 2, 1, 3. St. 3930

Ein Mädchen, welches sich mäßig allen häuslichen Arbeiten unterzieht sucht auf Ostern Stelle. Näh. Conditoren-Laden D 2, 14. 3830

Eine reinliche Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres E 7, 6, 2. Stod. 3834

Ein reinliches fleißiges Mädchen für alle häuslichen Arbeiten aufs Ziel gesucht. Ringstraße G 8, 3, 3 Treppen. 3859

Ein gutes Hausmädchen das fleißig kochen kann, sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht u. Liebe zu einem Kinde hat, auf Ostern zu 3 Leuten u. 1 Kinde gesucht. K 3, 7, 2. St. 3861

Eine weisheitsvolle Amme gesucht. Näheres Expedition. 3870

Berathgeber, tüchtiger Bauführer oder Polier gesucht. Offerten an die Expd. unter Nr. 3875. 3875

Ein Mechaniker für Reparaturen von Nähmaschinen gesucht. Offerten unter Nr. 3872 an die Expd. d. Bl. 3879

Tüchtige Schlosser gesucht. 3872
C. S. R. Gorb, N 4, 28.

Mehrere Lehrmädchen für Jagd baldigst gesucht. 3886
W. Hirschland & Co. P 2, 1.

Fleißige Mädchen aus achtbarer Familie können an Ostern in die Lehre treten bei. 3869
J. Feil, Kunst-Schneider, D 2, 1 Reub.

Modelle für eine Wandtafel für Hand, Fuß u. Naischenbetrieb sind billig zu ver. Wo sagt die Expedition d. Bl. 3871

Ein Mädchen das fleißig kochen kann, u. häusliche Arbeit mit verrichtet, sucht Stelle auf's Ziel. Näheres N 4, 18 3. Stod Oberhaus. 3859

Musikverein.
Dienstag Abend 7 1/2 Uhr
Gesamtprobe. 8796

„Olymp“.
Jeden Dienstag und Samstag.
präcis 9 Uhr

Vereins - Abend
im Lokal.
Zahlreiches Erscheinen erwartet.
18905 Der Vorstand.

Gesangverein „Concordia“
Dienstag, Abend 7 1/2 Uhr
Probe. 18999

Männergesang-Verein.
Heute Abend 19468
Probe.

Gesang-Verein „Lyra.“
Heute Dienstag Abend 7 1/2 Uhr
Gesang-Probe
Der Vorstand. 8227

„Trophäen.“
Heute Mittwoch Abend Probe. 8227

Zahn-Atelier
für Damen und Herren.
Schmerzloses Zahnziehen, dauerhafte Plomben in Gold, Silber, Cement. Gebisse werden ohne die Wurzel der Zähne zu entfernen, schön sitzend, nach neuester Methode hergestellt und von Morgens bis Abends angefertigt.
Zahnwulst das die Zähne nicht angreift und erhält. Zahnbohrer. Zahnkronen, den Zahnschmerz zu stillen, 34 Pfg. Alles unter Garantie.
Frau Elise Schäfer,
Breitestraße 1 Nr. 5, 2. Stod.
Sprechstunden jeden Tag von Morgens 7 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Sonntags auch Sprechstunden.
Arme finden Berücksichtigung. 49

Nachhilfe-Unterricht
wird für einen Schüler Obertertia (Realschule) gesucht. 8667
Offerten unter B. B. 8667.

Große indische Pflanzschwämme
in dauerhafter Qualität
von 30 Pf. bis Mt. 1 per Stck.

Fensterleder
2c. 2c. 8695

Adolf Leo,
E 1. 6. E 1. 6.

Elisabeth-Bad.
Warme und kalte Bäder, medicinale Bäder, römisch-irische und russische Dampfbäder, eleganter großer Doucheaal mit Warmwasserbassin.
Massage.
Berliner Mutterlängensalz und flüssige Kreuznauer Mutterlauge wird in jedem Quantum abgegeben.
A. Karcher,
189251 Badbesitzer.

Empfehlung.
Brunnen-Reparaturen werden in Holz und Eisen schnell und reell ausgeführt von 2821
Friedr. Bommarius,
Zimmergeschäft, Brunnenmagerie J 7, 8.

Feinste Veilchen-Seife
Feinste Rosen-Seife
in ganz vorzüglicher Qualität per Packet (3 Stück) 40 Pf. bei 8238
E. Schröder

Damen finden liebvolle Aufnahme unter strengster Discretion bei 18660
Frau Schmiel Hebamm, Bismarckstr.
Eine tüchtige Kleidermacherin welche fremd hier ist, sucht Kundschaft in und außer dem Hause. 8-48
Zu erit. in der Expedition ds. Bl.

DOCKLANDMANN'S
Blumen-Dünger
KARLSRUHE

Weinverkauf für Mannheim und Umgegend bei 8724

M. Siebeneck,
Samen und Aquarien.

Corsetten
in den anerkannt besten Qualitäten empfiehlt in größter Auswahl zu den billigsten Preisen. 2377

Sigm. Kander,
Redarstraße, S 1. 9.

Für 4 Mk. 50 Pfg
versenden franco ein 10-Pfd.-Packt feine Toilette-Seife in gepressten Schalen, schön sortirt in Mandeln, Rosen, Veilchen- und Glycerin-Seife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen. 152.
Th. Coellen & Cie., Grefeld, Seifen- und Parfümeriefabrik

Centrifugirte 1 048
Lanolin-Schwefelmilchseife
Nach den neuesten Forschungen ist diese Seife überraschend in ihrer Wirkung gegen alle Hautunreinigkeiten als Mitesser, Blüthen, Rötthe des Gesichts, Hautschärfe etc. und giebt der Haut einen zarten, blendend weissen Teint. Vorräthig Stück 60 Pf. bei E. A. Boshé.

Strickstühle von den gewöhnlichsten bis zu den feinsten werden gut und billig eingekochten. Durch eine Vorrichtung werden dieselben auf Verlangen in Hause abgeholt. 2139
Fran Schmitt ZF 1, 18 neuer Stadth.

Rohr- und Strohhühle
werden gut und billig gekochten. 15464 J 5, 18.

Wer
zahlt die allerhöchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel? 15471
L. Herzmann, E 2, 12

Brillen kauft man gut und billig 15478 E 2, 12, L. Herzmann.

Cylinder-Hüte
kauft L. Herzmann, E 2, 12. 15478

Holzschuhe
17959 L. Herzmann, E 2, 12.

100 Strohhüte bei 15479
L. Herzmann, E 2, 12.

Alle Arbeiter
bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün, 15474
gehen sie nur zu L. Herzmann hin. E 2, 12.

Für Wirthe.
800 Duz. Messer und Gabeln, Gk. und Kaffeelöffel billig zu verkaufen. 15472 L. Herzmann, E 2, 12.

200 Pferde- und Sägeldecken von R. 2.50 an. 15477
L. Herzmann, E 2, 12

Englische Buglumpen kauft man am billigsten bei 15482
L. Herzmann, E 2, 12.

Deckbetten Pulven u. Kissen
60 neue und gebrauchte, 16215
L. Herzmann, E 2, 12.

Neue Tuchlappen für alle Hosen passend. 15476 E 2, 12.

Tüncher, Maler- und Gypser-Blousen.
1469 L. Herzmann E 2, 12.

Leere Flaschen kauft 15475
L. Herzmann, E 2, 12.

Pfänder
werden unter strengster Discretion in und außer dem Leihhause besorgt. 8229 Gg. Fischlein L 4, 17.

Ein geprüf. Mädchen sucht Monatsdienst. Näheres R. 6, 7 bei Schuhmacher Lest. 2312

Zum Waschen und Bügeln wird angenommen. P 4, 10. 1962

500 Rollen Gummi-Bettlage - Stoffe
von 75 Pfg. bis R. 4.50
Gummi-Fischbäden abgepaßt und am Stück gemessen
Gummi-Turnerschuhe
Farbige und weiße Gummi-Wäsche
Kragen von 40 Pfg. an empfiehlt 2118

Berthold Flegelheimer, O 1. 8.

Unterricht
für Herren und Damen.
Buchführung, einf., doppelt, amerik. 8232
Rechnen, kaufm., u. f. w.
Handelslehrer Ohngemach, M 4, 10.

Zu Frisuren zu Hochzeiten und Gesellschaften empfiehlt sich bestens
Carl Steinbrunn.
G 2, 16 Damen-Friseur G 2, 16
neben dem schwarzen Baum. 5218

Handschuhwascherei
G 2, 3, 2. Zährigen, Marktplatz 400

1 tüchtige Kleidermacherin
empfiehlt sich den geehrten Damen im Aufertigen und Umändern von Kleidern und Tornüren. 1947
8 4, 16, Seitenbau, part.

Eine perfekte Köchin empfiehlt sich im Kochen bei Konfirmationen, Gesellschaften und Hochzeiten, ferner hält sie sich israelitischen Herrschaften bestens empfohlen.
Zu erfragen B 4, Nr. 15 parterre.

Eine Frau empfiehlt sich zum Putzen. Näheres im Verlag. 2451

Eine gelernte Wochenbett-Pfegerin mit guten Zeugnissen empfiehlt sich den geehrten Herrschaften. 2872
Zu erfragen G 6, 6, 2. St.

Pfänder
werden unter strengster Verschwiegenheit in und außer dem Leihhause besorgt. E 5, 10/11 8. St.
2 Thuro links. 18467

da der junge Offizier die Gewissheit erlangt hatte, daß er über Antoniens Hochzeitstag hinaus an das Bett gefesselt sein würde, und daß somit auch die letzte Aussicht geschwunden sei, durch ein entschlossenes Dazwischentreten jene unglückselige Heirath zu hindern. Schien sein eigenes Dasein jeglichen Werth für ihn verloren zu haben. Stundenlang brütete er in dumpfer Niedergeschlagenheit vor sich hin, oder er machte gegen Willberg, der fast unausgesetzt an seinem Lager weilte, seiner verzweifelten Stimmung in höhnischen Bitterkeiten oder in leidenschaftlichen Zornesausbrüchen Luft. Das Verhältnis der beiden Männer zu einander war seit jenem Zweikampf anscheinend ein sehr vertrautes geworden, obwohl Ewald's Benehmen, wenn sie allein waren, oft genug deutlich erkennen ließ, daß er nur wenig Freude an der Gesellschaft seines neuen Freundes habe. Willberg aber war mit einem erstaunlichen Eifer bemüht, sich dem jungen Aristokraten nützlich und unentbehrlich zu machen. Obwohl sie bis dahin lediglich innerhalb eines Spielkreises, der in der Aufnahme seiner Mitglieder nicht eben allzu wählerisch sein konnte, in eine ständige Berührung mit einander gekommen waren, leistete Willberg dem Anderen jetzt wirkliche Freundschaftsdienste, die zum Theil mit nicht geringen Opfern für ihn selbst verknüpft waren. Er hatte den Ansturm der Gläubiger, der bei dem Bekanntwerden von Ewald's Erkrankung — von einem Duell wachte hier in der Stadt seltsamer Weise Niemand — unaussprechlich gewesen war, mit großer Geschicklichkeit abgeklärt, und durch irgend ein geheimnißvolles Mittel hatte er selbst die Ungebuldigsten zu verträsten gewußt.

Dabei hätte er Grund genug gehabt, sich über eine gewisse Undankbarkeit seines vornehmen Schützlings zu beklagen, denn Jener nahm die Mittheilung von dem erlangten Kusschub viel gleichgültiger hin, als es angesichts seiner verzweifelten Lage zu erwarten gewesen wäre.

„Es ist gut gemeint, Willberg,“ sagte er mit einer matten Kopfbewegung, „aber was soll es mir helfen! — Wenn doch schon einmal Alles zusammenbrechen muß, so bei es lieber heute als morgen. Einem überschuldeten Lieutenant zu Liebe werden keine Wunder mehr geschehen!“

Erst am dritten Tage nach Ewald's Verwundung war wieder von dem Briefe die Rede gewesen, welchen er vor dem Duell seinem Sekundanten eingehändigt hatte. Willberg selbst war es, der seiner Erwähnung that.

„Wünschen Sie, daß das Schreiben auch jetzt noch an seine Adresse befördert werde?“ fragte er, indem er sein Portefeuille hervorjog.

„Unter keiner Bedingung!“ war die rasche Antwort. „Geben Sie mir den Brief zurück! Da ich an meiner Verletzung leider nicht sterben werde, hat er keinen Zweck mehr und könnte nur Schaden stiften. Ich werde ihn vernichten!“

Willberg reichte ihm das Billet, und der junge Offizier überzeugte sich mit einem flüchtigen Blick, daß der Umschlag unverletzt sei.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage
zum
„General-Anzeiger“
(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

Die Heirath des Herrn Fabricius.
Roman von Reinhold Ortman.
(Fortsetzung.)

„Als man sie zwingen wollte, dem ungeliebten Baron von Denkhäusen ihre Hand zu reichen, und als ihr eitler, hartherziger Vater bei all' ihren Bitten und Thränen unbeweglich geblieben war, da hatte sie einen Schritt der Verzweiflung gewagt und war heimlich zu später Stunde in die Wohnung des Mannes gegangen, dem sie gegen den Willen ihres Herzens preisgegeben werden sollte. Sie hatte ihm gestanden, daß ihre Liebe einem Anderen gehöre, und unter einem Appell an seine Kavalierehre hatte sie ihn beschworen, freiwillig von seiner Werbung abzustehen. Aber für den Baron von Denkhäusen stand damals Vermögen und gesellschaftliche Stellung genau so auf dem Spiele, als es jetzt vor meiner Vermählung der Fall war. Die Heirath mit der Tochter des Wucherers, deren Person ihm wohl von vornherein sehr gleichgültig war, bedeutete seine letzte Rettung, und in seinem herzlosen Egoismus dachte er nicht daran, dieselbe aus freien Stücken zu verschmerzen. Er heuchelte eine unfruchtliche Leidenschaft für die Flehende und erklärte ihr rüdweg, daß er gerade um seiner Ehre wie um seiner Liebe willen nicht mehr zurücktreten könne. Und als sie sich dann vor ihm auf die Kniee niederwarf und ihn mit erhobenen Händen beschwor, sie nicht namenlos unglücklich zu machen da verfiel er auf einen Ausweg, der genau so erbärmlich war wie seine ganze Handlungsweise und ihre Beweggründe. Er gab sich den Anschein, als wäre er von einem unbändigen eifersüchtigen Zorn gegen seinen glücklichen Nebenbuhler erfüllt, und mit der Brutalität eines Rasenden forderete er meine Mutter auf, ihm den Namen desselben zu nennen, da er entschlossen sei, ihn zu tödten, wo er ihn fände. Und die Bedauernswerthe, deren Natur nun einmal unglücklicher Weise weicherzig und furchtsam war, ließ sich von der schändlichen Komödie betören. Sie glaubte an die Aufrichtigkeit seiner Wuth, und um ihrer bangen Sorge für das Leben und die Sicherheit des Geliebten willen trug sie ihre eigenen Wünsche und Hoffnungen zu Grabe. Sie willigte ein, binnen kürzester Frist die Gattin Denkhäusen's zu werden, wenn er ihr feierlich gelobte, niemals nach dem Namen des Anderen zu forschen und jede feindselige Absicht gegen denselben aufzugeben. Es ist selbstverständlich, daß der hochherzige Edelmann dies Versprechen mit leichtem Herzen, wenn auch scheinbar nur widerstrebend, gab, und dafür, daß er es treulich gehalten hat, bürgte mir seine furchtbare

Zu verkaufen.
 Ein großes neues **Wohnhaus** mit zwei geräumigen Lokalitäten in frequenter Lage der Stadt, für jedes Geschäft geeignet, mit einer nachweislichen Rentabilität von Mk. 80000 ist zu billigem Preis, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 3343
 Offerten unter W. 3384 besorgt die Expedition dieses Blattes.

Hausplatz.
B 7, 9 in der Nähe des Stadtpar- tes zu günstigen Bedingungen zu verkaufen. 3166
 Näheres D 3, 1, im 2. Stod.

Ein gangbare Schreiner- ei mit guter Kundschaft, mit Haus und Inventar, preiswürdig zu verkaufen (eventuell Vermietung nicht ausgeschlossen). Näh. im Verlag. 2798

Weinberg
 mit Hausplatz zu verkaufen, im Ganzen 47 ar 82 qm, ganz oder geteilt, mit circa 50 Obstkäumen und mit den besten Traubenjassen besetzt. Das Grund- stück liegt in der schönsten und gesun- desten Lage des Gaisbergs. 3270
 Heidelberg, im Februar 1888.
Jacob Brunner,
 Brunnenstraße 20.

Zu verkaufen.
 Eine Klemmmaschine, Strickmaschine, Schneidmaschine, Kaminofen, große Näh- maschine, Dezimalwaage, kleiner Wagen alles in gutem Stande ist preiswürdig abzugeben. 3162
P. Ebert, Witwe, Weinheim.

Hochfeines, noch ganz neues **Pianino** Abreise wegen Spottbillig zu verkaufen. Näh. K 3, 10 part. 3177

Pianino
 für 455 Mk., neu, franz. Metallklima- stoff, zu verl. K 3, 14, 3. Stod. 3707

Zu verkaufen.
 Ein noch bereits neues **Orchestrion,**
 27 Stücke spielend, für Tanzmusik eingerichtet, ist wegen Geschäftswand- rung billig zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes. 3883
 Gebrauchtes Blüffel zu verkaufen. 3802 S 2, 4.

Bauplatzverkauf.
 Wegen Krankheit des Besitzers ist der Bauplatz Nr. G 8, Nr. 17, Verlangerte Zangdultstraße unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 2550
 Näheres G 8, 23b.

Einige getragene **Damenkleider** zu verkaufen. 2891
 Näheres im Verlag.

Sehr alte feine **Violine** (Stainer) ist billig zu verkaufen. 3259
 Zu erfragen K 5, 5, 3. Stod.

Weißes **Konfirmanten-Kleid** billig zu verkaufen. H 2, 12, 2. St. 3233
 Ein einspänniger und zweispänniger **Schlitten** zu verkaufen. 17988 H 2, 12.

Eine Partie gut erhaltener **Wein- flaschen** billig zu verkaufen. 1918
 L 17, 1 vis-à-vis dem Bahnhof- parterre zu erfragen.

Gebrauchter großer **runder Tisch** zu verkaufen. S 2, 4. 3803
 6 Stück pol. eiserne **Bettlatten** zu verkaufen. S 2, 4. 3804
 Gebrauchte **Besten mit Kopf** zu verkaufen. S 2, 4. 3805
 80 Pfd. **Kopfhare das Pfd 1 Mark** zu verkaufen in H 7, 8. 3792

Phaeton-Verkauf
 durch die Freiherrlich von Beck- heim'sche Verwaltung Weinheim.
 Sopha, 6 Stühle und 2 Kan- tenen nebst Tisch und Vorhänge wegen Wegzug billig zu verkaufen.
 Näheres bei
Jean Wahl, D 4, 2.

Wegen Umzug verschiedene Möbel worunter 1 rothes **Blüschsopha**, 1 **Regulator**, sowie 2 **Spieldosen**. 2228
Q 4, 2, 3. Stod.

Eine **Ladeneinrichtung** 3 Meter lang nebst Glasaussatz sowie die Theke 1,80 Meter lang, nebst einem Wandglas- schrank, u. ein neuer moderner Kaffee- kessel mit 2 Röhren man kann aber nur ein Rohr wenn man will brennen. 3108
D 2, 7.

Sehr alte feine **Violine** (Stainer) billig z. v. E 5, 5, 3. St. 3417
 Vollständige **Comptoir-Einrichtungen** neue und gebrauchte, billigst in der **Möbelhandlung von Daniel Herbert, Mannheim, G 3, 19** zu verkaufen. 16484

Ein Pariser **Pianino**
 billigst zu verl. Näh. im Verl. 3685
Zu verkaufen.
 Die Brachbibel von Dr. M. Luther illustriert von G. Dore neu, noch ungeb. ferner die Hölle von Dante, illustriert von G. Dore, verschiedene architek- tonische Werke, gute Kupferstiche, Silber- und Zeichnungen T 8, 19 8. St. 3505

Eine vollständige **Glanzwascherei- Einrichtung** ist wegen Geschäftswand- rung sehr billig zu verkaufen. Näheres bei **Franz Heugrich, Ludwigshafen, Maxstr. 52.** Käufer erhält die Erlernung gratis. 1833

Selbstgerupfte **Federn** per Pfd. von 2 Mk. an zu verkaufen. 3024
J 2, 13/14.

Allerlei gebrauchtes **Möbel** und **Bestimm** billig zu verkaufen in 1416
H 7, 8, 2. Stod.

1 großer **Küchenschrank** mit Glas- aussatz für Wirtschaft geeignet, billig zu verkaufen, oder gegen kleineren um- zutauschen. 3354
C 1, 12, 3. Stod.

Weißes **Konfirmationskleid** zu verl. E 7, 4. 3564

Ein hochfeines **Wirtschafts-Büffel** für jedes Lokal geeignet zu verkaufen. 1003
E 8, 8a.

Zwei **Chaisen**, sowie ein **Wagen- Geschirr** leichtem Schlags, zu verkaufen. Näheres im Verlag. 3708

Vindenhof neben der Pechfabrik zwei fette **Schweine** zu verkaufen. 2802
 Wegen Umzugs feiner nuss. **Bücher- schrank** u. nuss. **Stehpult** billig zu verkaufen. C 8, 14, 3. Stod. 3720

Kanarienvögel, vorzüglich singend, verkauft
J. Schuch, ZJ 1, 9, Redargärten.

Sehr **erhaltene Galleriefenster** zu Kegelbahn oder Verkhütte geeignet
 6 Stück à 2,38 m bei. 2,47 m hoch
 6 Stück à 2,38 m bei. 2,15 m hoch
 und noch verschiedene andere Fenster, Treppen u. hat zu verkaufen.
 2232 **G. Junde, T 6, 4 u. 5.**

Eine noch neue **Spieldose**, 10 Stück spielend, billig zu verkaufen. 1369
P 4, 8 Uhrmacherladen.

1 **Waschmange**, sowie 2 **Fenster** zu verkaufen. 1655
 Näheres **T 5, 14 part.**

Kanarienvögel vorz. singend, verkauft
J. Schuch, ZJ 1, 9, Redargärten.

Pferdedung
 zu verkaufen Näheres S 8, 2 1/2. 2479
 Eine **Große Düng** zu verkaufen bei **Bahnwärter Goldschmidt, Redargärten.** 2630

Dung
 von 24 Pferden auf's Jahr zu ver- kaufen Q 3, 17. 2808

Stellen finden.
 Zum Verkauf eines Bedarfsartikels **tüchtige Expeditionsfeldende** gegen Salair und hohe Provision gesucht. Offerten unter Angabe der selbstigen Thätigkeit sub L. 3165 an die Exp. dieses Blattes. 3165

Schmiede,
 im Wagenbau erfahren, finden dauernde Beschäftigung. Annahme erfolgt auf schriftliche Anmeldung bei **Direction der Artillerie-Werkstatt Straß- burg i. G.** 2943

2 gute Tapeziergehülfen
 finden sofort Stelle bei
J. Kanoffsky, Ludwigshafen am Rhein. 3613

Tapezier gesucht
 3433
H 5, 2.

Schreiner gesucht
 zum Möbeltransportieren und Polieren 3436
H 5, 2.

Ein **tüchtiger Buchbinder** gesucht.
 Näheres im Verlag. 2206
 Ein **junger Hausbursche** sofort gef. **Wirtschaft zur Hofnung.** 3810

Ein fleißiger Hausbursche
 sofort gesucht.
 Näheres im Verlag. 3799

Schreiner gesucht
 3348
ZF 1, 12.

2 tüchtige Möbelschreiner gesucht.
 2849 **U 4, 3. Chr. Brüder.**

Ein **junger Schneider** gesucht au **Modt. Näh. im Verlag.** 3633
 Zuverlässiger **Bursche** Rabitundig mit besten Zeugnissen gesucht. 3332
 Näheres im Verlag.

Tüchtige Mädchen jeder Art suchen und finden Stelle. 3616
Jean Schuster, G 5, 3.

Tüchtige Arbeiterinnen
 zum sofortigen Eintritt sucht
Levi John-Schuster, Rabes, P 4, 21. 3657

Nöchin-Gesuch.
 Ein braves Mädchen (ohne Anhang), welche gut bürgerlich kochen kann und sich allen häus- lichen Arbeiten unterzieht, wird auf's kommende Ziel zu einer kleinen Familie gesucht. Hoher Lohn. Es wollen sich jedoch nur solche melden, die längere Dienst- zeit und gute Zeugnisse nachzu- weisen haben.
 Näheres **Ludwigshafen, Sud- wigspiaz 7/III.** 3888

Lehrerin
 ober Prälatic zu zwei noch nicht schul- pflichtigen Kindern für die Nachmittags- stunde gesucht. Näheres L 12, 12. 3848

Ein **reintliches Mädchen** gesucht per 1. März. T 6, 1b, 2. St. 3040

Ein **reintliches fleißiges Mädchen** für alle häusliche Arbeit sofort zu zwei Kruten gesucht.
 Zu erfragen **G 8, 33, 4. Stod,** von 4 bis 5 Uhr. 3200

1 **suverl. Mädchen** für Hausarbeit auf Ostern gesucht. N 3, 17. 3702

Eine gesunde Amme
 wird sofort gesucht. 3791
 Näheres **Ringstraße F 7, 26a,** eine Treppe.

Ein **besseres, zuverlässiges, im Nähen gewandtes Mädchen** zu einem Kinde auf's Ziel gef. Näheres im Verlag. 3675

Ein **besseres Mädchen**, welches zim- merarbeit und zu nähen versteht, auf Ostern zu zwei größeren Kindern gesucht. Näheres F 7, 25, 1. Stod. 3605

Kräftiges der Schule entlassenes Mädchen gesucht. Gute Schulzeugnisse erforderlich. L 10, 3. 3654

Näheres **Abends zwischen 6-7 Uhr.**
 Eine **ältere Frau** oder **Mädchen**, welches Liebe zu Kindern hat, wird zur Pflege eines Kindes und zur Sorge der Hausfrau gesucht. 1934
 Näheres in der Exp.

Zu kaufen gesucht:
Raffenschrant
 zu kaufen gesucht. Offerten unt. No. 3889 besörd. die Exp. ds. Zeitung. 3889

Bestürzung bei der mitleidlosen Erklärung meines Vaters. Fabricius aber hat sicherlich von jenem verzweifelten Schritt seiner Geliebten und von dem traurigen Erfolge desselben Kenntnis erhalten, denn nur so erklärt sich sein unaussprech- licher, tödtlicher Haß gegen meinen Vater. — Das ist die ganze Geschichte meiner Heirath, liebe Erna, und nun überlasse ich getrost Ihrem eigenen Empfinden die Entscheidung, ob ich in Ihnen einen Trost in meiner Einsamkeit und eine Zuflucht gegen seine Grausamkeiten finden werde!"

Wenn Antonie auch in der Dunkelheit nicht wahrnehmen konnte, daß Erna's Lippen zuckten und daß ihre schönen Augen voll Thränen standen, so fühlte sie doch, wie die zarte Gestalt in ihrem Arm erbebte, und sie war des tiefen Eindruckes ihrer Worte vollkommen gewiß. Auch wenn ihr Argwohn viel größer gewesen wäre, hätte sie an der Aufrichtigkeit des jungen Mädchens nicht mehr zweifeln können, als dasselbe mit seiner lieblichen, weichen, jetzt von Thränen halb erstickten Stimme sagte:

"Ich vermag es nicht auszusprechen, wie tief ich mit Ihnen fühle und wie innig ich Sie beklage! Wenn Sie mir Ihre Freundschaft schenken wollen, wie sie mich jetzt Ihres Vertrauens gewürdigt haben, so werde ich jederzeit mit Freuden Alles für Sie thun, was in meinen schwachen Kräften steht! Aber mir ist unsäglich bang vor der Zukunft! Wie können Sie an der Seite eines solchen Vaters leben, und wie soll dies Alles enden!"

"Wie es enden wird, meine liebe Erna! weiß nur Gott! Ich will keinen Rügungen so wenig mit meinen Furchten vorgehen wie mit meinem Hoffen! Ich bin entschlossen, meine Pflichten getreulich zu erfüllen und alles Andere ihm anheim zu geben!"

Erna verberg das Gesicht in den Händen.
 "Sie sind stark und edel, Antonie," schluchzte sie, "aber ich — ich bin schwach und furchtsam, und ich habe es nicht gelernt, mein Empfinden zu verbergen. Ich glaube, ich werde meinem Onkel nie mehr in's Gesicht sehen können, ohne ihm zu verrathen, wie sehr ich seine Handlungsweise verabscneue und welches Grauen ich vor seiner schrecklichen Rachsucht fühle!"

"Nicht doch, meine liebe junge Freundin! Um meinwillen werden Sie sich bezwingen, und aus Mitleid für mich werden Sie ihm auch weiter jene kindlich dankbare Miene zeigen, an die er bei Ihnen gewöhnt ist. Denken Sie daran, wie bitter er es mich entgelten lassen würde, wenn er erriethe, daß ich Sie in mein Vertrauen gezogen habe. Diese geringfügige Verstellung ist das erste Opfer, das ich von Ihrer Freundschaft fordern muß."

"Ich will gewiß Alles aufbieten, Ihren Wunsch zu erfüllen! Aber welchen Nutzen wird Ihnen meine Freundschaft bringen können? Wie soll ich es anfangen, Ihnen zu helfen!"

"Die Möglichkeit dazu liegt vielleicht näher, als Sie glauben, und ich gade sie Ihnen schon genugsam angedeutet. Weil Fabricius sehr wohl weiß, daß es nicht die Liebe war, welche mich zu ihm geführt hat, und weil er nach

den Ereignissen des heutigen Tages nicht mehr daran zweifeln kann, daß ich vielmehr eine tiefe Abneigung gegen ihn empfinde, wird er mich unausgesetzt mit seinem demüthigenden Mißtrauen peinigen und verfolgen. Er wird jeden meiner Schritte bemerken, jede meiner Handlungen ausspioniren wollen, und er lebt heute noch in der Zuversicht, gerade in Ihnen ein geeignetes Werkzeug für diese Absichten gefunden zu haben. Lassen Sie ihn in diesem Glauben, Erna, und während er Sie für seine Helfershelferin hält, seien Sie mir eine Freundin, der ich mich allezeit anvertrauen darf, ohne einen schmähtlichen Verrath zu fürchten. Stoßen Sie eine Unglückliche nicht von sich, denn ich habe ja auf der ganzen weiten Welt Niemanden, auf den ich meine Hoffnung setzen kann als Sie!"

Sie zog die weinende Erna mit sanfter Gewalt an sich, und diese, vor tiefer Bewegung seines Wortes mächtig, schlang die Arme um ihren Nacken. Das Schicksal des schönen jungen Weibes, zu dem sie noch vor wenigen Stunden voll scheinbarer Bewunderung empor geblickt, erfüllte sie mit einem so tiefen, herzzer- schneidenden Weh, als wenn es ihr eigenes wäre, und sie würde in dieser Stunde bereit gewesen sein, Blut und Leben für sie zu opfern, wenn sie ihr damit hätte Hülfe und Erlösung bringen können.

Antonie war mit ihrem eigenen Verfahren vollkommen zufrieden. Es hatte sie schneller und sicherer zu dem erwünschten Ziele geführt, als sie selbst es vorher zu hoffen gewagt, und die Leichtigkeit dieses ersten kleinen Sieges belebte ihre Hoffnung auf jenen endlichen großen Sieg, den sie mit jeder Faser ihres Seins ersuchte und fortan mit allen Kräften ihres Geistes und ihres Körpers erstreben wollte.

"Was auch künftig geschehen möge," flüsterte sie mit all' der Innigkeit, welche sie ihrer biegsamen, klangvollen Stimme zu geben vermochte, "wilt Du mir bei Allem, was Dir heilig ist, schwören, niemals zur Verrätherin an mir zu werden?"

"Ich schwöre es — bei Gott und bei dem Andenken meiner todtten Eltern!" erwiderte Erna feierlich, und sie war entschlossen, eher zu sterben, als dieses Gelöbniß zu brechen. —

Längst hatten die eisernen Schläge der alten Uhr, die in einem der Thürme des Schlosses angebracht war, die Mitternachtsstunde verkündet, als die junge Frau abermals ihr Schlafgemach aufsuchte. Einen Blick voll unsäglichlicher Ver- achtung warf sie auf den geschmacklosen, gleichenden Prunk rings um sich her, aber von der vorigen, verzweifelten Erregung war nichts mehr in ihrem schönen, marmorkalten Gesicht zu lesen.

X.

Erwald von Denkhäusen's Verletzung war doch nicht ganz so leicht und schnell geheilt, als es nach dem ersten Urtheil des Arztes zu erwarten gewesen war.

Vielleicht war es vor Allem der Gemüthszustand des Patienten, welcher den Verlauf der Genesung so ungünstig beeinflusste. Von dem Augenblick an,

Städtisches Gewerksamt Mannheim

Verloren: Sonntag wurde ein Brillenträger verloren...

Mietgesuche

2 Einjährige die bis 1 April einzuziehen suchen...

Läden & Magazine

D 2, 14: schöner Laden mit Schaufenster...

D 2, 9: einen Laden nächst den Planen...

E 8, Sa: eine Werkstätte bis 15. März...

H 7, 9: eine Werkstätte mit Hofraum...

N 4, 4: Werkstätte für ruhiges Geschäft...

2 Läden

in bester Geschäftslage, sowie eine Wohnung...

Ein Laden

mit großem Schaufenster, an den Planen...

Magazin

3 Rädig mit trockenem Keller sofort zu vermieten...

Zu vermieten

A 2, 1: Breitenheim'sches Haus, eine sehr schöne große Wohnung...

Zu vermieten

A 3 No. 6: Schillerplatz 3766 eine große neue Wohnung...

B 2, 7: zwei große Parterre-Zimmer zu vermieten...

B 4, 11: kleine Mansardenwohnung zu vermieten...

C 2, 5: der 2. Stock mit Wasserleitung per 1. Mai zu vermieten...

C 4, 12: Zeughausplatz, feiner 2. Stock, Salon und 6 große Zimmer...

B 6, 20: ist der 1. Stock mit 6 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör...

E 7, 11: eine Wohnung zu vermieten...

E 8, Sa: Seitenbau, 3 Zim. u. Küche bis 15. März zu vermieten...

F 2, 10: schöner zweiter Stock zu vermieten...

F 7, 21: nächster Nähe der Ringstraße, Bel-Etage, ein schöner Salon...

F 5, 3: 2. Stock ein leeres Zimmer zu vermieten...

F 5, 20: 3. Stock eine Wohnung zu vermieten...

F 7, 26a: Ringstraße eine elegante Parterrewohnung...

Ringstraße, F 8, 5: per 1. Juni oder später zu vermieten...

G 4, 21: 2. St. 3 Zimmer u. Küche bis 2. Mai zu vermieten...

G 5, 5: 4. St. 4 Zimmer, Küche, abgeschlossen per 1. April zu vermieten...

G 5, 5: 3. St., 4 Zimmer, Küche und Zubehör mit Abschluß bis 1. Juni zu vermieten...

G 6, 9: eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern zu vermieten...

G 7, 2a: 1 kleine Wohnung sammt Zubehör zu vermieten...

G 7, 32: 2 Wohnungen, 1 Wohnung mit 3 Zimmern...

G 8, 14: 1 schöner abgeschlossener 2. Stock, 3 Zim. Küche...

G 9, 1: ein schöner 4. Stock, 7 Zimmer, Küche und Speisekammer...

G 9, 15: 8. St. 3 Zim., Küche und Zubehör per 1. April zu vermieten...

H 4, 4: Winterbau 1 Stiege hoch 3 Zimmer nebst Küche u. Keller zu vermieten...

H 4, 25: eine kleine freundliche Wohnung an 1. od. 2. ruhige Leute zu vermieten...

H 5, 11 u. 11: Neubau, 3 4 Zimmer und 1 Küche im 2. oder 3. Stock zu vermieten...

J 7, 22: 1 Zimmer mit Zubehör für 1 oder 2 Personen zu vermieten...

K 1, 1: zweiter Stock ganz oder getheilt sof. zu v. 1825

K 1, 6: breite Straße, eine schöne Parterre-Wohnung, 5 Zimmer nebst Zubehör per 15. April zu vermieten...

K 1, 8a: der neue 2. und 3. Stock, je 5 Zimmer, 1 Badecabinet und Küche, mit Wasserleitung, nebst Mädchenzimmer und Keller zu vermieten...

K 1, 8a: eine neue Gaupenwohnung, 3 schöne Zimmer und Küche mit Glasabschluß, Gas- und Wasserleitung, nebst Keller zu vermieten...

K 2, 4: 3. Stock, Seitenbau, kleine Wohnung an 2 Leute zu vermieten...

L 12, 9b: 2. St., eine schöne abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer mit Zubehör zu vermieten...

M 1, 10: 4 Zimmer, Küche und Zubehör Parterre zu vermieten...

M 2, 18: der 3. Stock, neu hergerichtet, 6 Zimmer und Zubehör, Gas- und Wasserleitung, bis Anfang Mai beziehbar, zu v. 1966

M 3, 9: eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten und eine Balkonwohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie ein Lagerplatz von 250 Qd. zu v. 2075

M 7, 11: 2. Stock, 7 Zimmer nebst Zubehör und Badezimmer per 1. Juni event. auch früher zu vermieten...

M 7, 15: Zufahrtstraße per 1. Juni ein hochgelegener 3. Stock, bestehend aus 7 großen Zimmern, Badecabinet und allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung für 2000 zu vermieten...

N 3, 13b: 2 Zimmer u. Küche, ebenso 2 Mansardenzimmer zu vermieten...

N 4, 4: 2. Stock, 3 Zimmer, Küche mit Zubehör zu v. 3642

N 4, 8: der 3. Stock, 4 Zimmer u. Zubehör per 1. Juni zu vermieten...

N 4, 22: 3. St., schöne abgeschl. Wohnung, 3 Zimmer, mit Zubehör bis 1. Mai oder später zu vermieten...

N 4, 23: 2 Zimmer und Küche zu vermieten...

N 4, 23: 3 Zimmer und Küche zu vermieten...

O 5, 5: Strohmart, Laden billig zu vermieten...

P 1, 9: 3. Stock, 1 Wohnung 6 Zimmer mit Zubehör...

P 3, 6: 2 kleinere Zimmer nebst Küche sof. zu verm. 3082

P 4, 9: abgeschlossene Wohnung 3 Zimmer Küche und Zubehör bis 6. März zu v. Näh. 2. St. 2122

P 7, 20: 1 eleganter 3. Stock, 7 Zimmer u. Zubehör zu vermieten...

Q 3, 15: 1 Zimmer, Küche Keller an ruhige Leute 14 Mr. m. f. zu vermieten...

In Mt. Q 7, 26 zu vermieten:

1. Die Wohnung im 2. Stock, aus 7 großen Zimmern nebst Küche und hinlänglichen Speise- und Kellerräumen...

2. Ein 3 Rädiges gr. helles Magazin mit Comptoir, 4 Lagerböden u. trockenen Keller enthaltend...

S 4, 15: 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, sowie Zimmer mit Küche zu vermieten...

S 4, 15: abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Keller zu vermieten...

T 2, 4: 2. Stock, in gutem Haus 1 hochparterre-Wohnung, 4 event. 5 Zimmer, Küche und allem Zubehör...

T 4, 18/19: eine kleine Wohnung zu v. 2912

T 5, 4: 3. St., 4 Zimmer, Küche, Speisekammer u. Zubehör per 1. April zu vermieten...

T 6, 1b: 2. Stock, 1 schöne abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer und Küche sammt Zubehör zu vermieten...

U 2, 2: elegante Bel-Etage, 6 Zim. Badecabinet, Veranda mit Laube, Magd. u. Zubehör zu v. 3624

U 4, 3: 1 kleine freundl. Wohn. sofort zu verm. 3028

U 5, 1415 Neubauten,

verschiedene größere und kleinere Wohnungen, sofort beziehbar, zu vermieten...

ZF 1, 6: neuer Stadtheil in der Nähe des Schulhauses eine Wohnung, zwei Zimmer u. Küche zu vermieten...

ZE 1, 13b: Redargärten 1 Wohnung zu v. 3129

ZJ 1, 1: mehrere kleine Wohnungen, sowie Laden mit Wohn. zu vermieten...

ZL 2, 1: am Redarbamm, 1-2 Zimmer, mit Küche und Zubehör billig zu verm. 2157

ZM 1, 8: Eine Wohnung zu vermieten 2489

ZP 1, 28: mehrere fl. Wohnungen per 15. März u. 1. April zu vermieten, alle mit Wasserleitung...

ZP 1, 28: ein eleganter 2. u. 3. Stock, je 6 Zim. u. alle Zubehör, schönste freie Aussicht Gas- und Wasserleitung per sofort od. später preiswürdig zu vermieten...

Für nur 80 Mark

sind wegen Abreise 5 freundl. Zimmer etc. 4. Stock, keine Gauben, L. 17. 1b gegenüber dem Personenbahnhof für 2 Monate vom 1. März ab zu vermieten...

Zu vermieten.

Im Europ. Hof, 2 2, 13 eine abgeschlossene große Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern u. Zubehör im 4. Stock und große Kämlichkeiten Parterre, für ein Manufakturgeschäft od. gros oder Bureau geeignet...

Traitteustr. 8/12, Wohnungen zu verm. Näh. im Laden beif. 1443

Zu vermieten.

In der Nähe des Verbindungsbahens u. an der Trambahn gelegen 1 großes Comptoir, bestehend aus 2 Zimmern mit apartem Eingang, auch kann eine kleine Wohnung beigegeben werden...

2. Stock, Wohnung, 10 Zimmer, Gas- und Wasserleitung, per Mai zu vermieten...

Café Wih.

Nähe der Kettenbrücke 2 kleine Wohnungen sofort zu vermieten...

Schwefingerstraße 125 1/2, 2. St., 4 Zimmer und Balkon zu verm. 5

Schwefingerstr. Nr. 80. Geräumige abgeschlossene Wohnungen mit schöner Aussicht...

Schwefingerstraße 19/21, eine Wohnung 2 Zimmer und Küche zu vermieten...

Waldhoffstraße, Wirtschaft Stadt Mannheim, eine kleine u. eine größere Wohnung zu vermieten...

In der Nähe der Infanterie-Kaserne eine Wohnung bestehend aus 6 Zimmern, Küche u. Zubehör zu vermieten...

In einem Hause in bester Geschäftslage am Marktplatz in Ludwigshafen a. Rh. sind die geräumigen Ladenlokale...

Zu vermieten:

per sofort P 7, 14 und P 7, 14a 2 große, elegante Wohnungen 4. Stock, je 7 Zimmer, Küche, Speisekammer, 2 Dachkammern, Keller, Gas- und Wasserleitung...

6 große Zimmer mit Küche, Vorrathskammer, Badezimmer und Zubehör über eine Stiege...

2 große Zimmer mit Küche etc. etc. über drei Stiegen per sofort zu vermieten...

Elegante Bel-Etage

sofort oder April beziehbar zu vermieten...

Herrschaf-Wohnung auf dem Rosenhofs bei Badenburg zu vermieten...

Möblierte Zimmer

B 5, 4: 2. Stock, ein schön möbli. Zimmer zu verm. 3704

B 4, 11: gut möbli. Zimmer, mit oder ohne Pension, zu vermieten...

C 3, 23: schön möbli. Zim. mit od. ohne Pension...

C 4, 20/21: 3. Stock, links, 1 möbli. Zimmer sof. zu vermieten...

C 7, 15: parterre ein oder zwei möblierte Zimmer sofort zu vermieten...

D 2, 1: 3. Stock ein schön möbliertes Balkonzimmer zu vermieten...

E 3, 7: 3. St. ein schön möbliertes Zimmer an 1 oder 2 ordentliche Herren bis 1. März zu vermieten...

E 5, 12: 1 fein möbli. Parterrezimmer an die Straße gehend an 1 oder 2 soliden Herren sof. zu verm. Näh. zu erfahren im Laden...

E 5, 14: 2. Stock, 1 möbliertes Zimmer auf die Straße gehend billig zu vermieten...

E 8, 4: Ringstraße parterre, per sofort ein einfach möbliert und ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten...

F 3, 4: 2. St., schön möbli. Zimmer zu vermieten...

F 4, 18: 2. St. schön möbliertes Zimmer zu verm. 2987

F 6, 3: ein einfach möbli. Zimmer zu vermieten...

F 7, 16: 12 2 in einandergeh. schön möbli. Zimmer an 1 od. 2 Herren sof. zu vermieten...

G 3, 13: 3. Stock ein möbli. Zimmer auf die Straße zu vermieten...

G 4, 7: 3. Stock. Ein einf. möbliertes Zimmer sofort zu vermieten...

G 6, 2: 2. St., 1 gut möbliertes Zimmer auf die Straße gehend, sofort zu vermieten...

G 7, 1a: 2. St., 1 gut möbli. Zim. an 1 sof. Herrn zu vermieten...

G 7, 12: Zimmer mit Pension in v. Ringstr. 3. St. 16928

G 7, 5: 3 Treppen hoch, links, möbli. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten...

G 7, 17: 2. Stock 2 möbli. Zimm. zu verm. 3510

G 7, 30: 1 Treppe hoch, möbli. Zimmer zu verm. 3472

G 8, 20 b/c: 2. St., gut möbli. Zim. zu v. 3039

H 4, 19/20: 4. St. in ein möbli. Zimmer ein anst. Zimmerkollege gesucht...

H 4, 23: 3. Stock, Logis für 1 oder 2 junge anständige Leute...

J 1, 5: 2. Stock breite Straße ein fein möbli. Zimmer sofort zu vermieten...

J 1, 12: 4. St., Berberch. Schlafstelle mit od. ohne Kost zu vermieten...

J 1, 17: 2. Stock, ein möbliertes Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten...

J 2, 13/14: 2. Stock, ein gut möbli. Zimmer mit separatem Eingang zu verm. 3025

K 2, 6: einfach möbli. Zimmer für 2 anständige Herrn mit Pension...

K 2, 8: 4. St. 1 einfach möbliertes Zimmer sof. zu v. 2757

L 2, 4: zwei schöne Zimmer leer oder möbliert, an einen Herrn sofort zu vermieten...

L 4, 12: 2. Stock, 1 schön möbli. Zimmer zu verm. 2072

L 15, 5: 1 schön möbli. geräumige Parterre-Wohnung, aus Wohn- u. Schlafzimmern...

M 3, 7: sind schön möbli. Zimmer, mit oder ohne Pension, bei billigen Preisen zu vermieten...

N 3, 17: 1 gut möbli. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu vermieten...

O 4, 11: 1 schön möbli. Zimmer auf den Hof geh. billig zu vermieten...

O 5, 1: 1 gut möbli. Zimmer sofort zu vermieten...

P 1, 3: breite Straße, 2. Stock hübsch möbliert u. ein großes unmöbliertes Zimmer zu verm. 3812

R 4, 13: 1 Treppe, 1 gut möbli. Zimmer an 1 oder 2 sol. Herren bis 1. März oder später, mit oder ohne Pension zu verm. 2732

T 2, 2: parterre 1 gut möbliertes Zimmer per 15. März zu vermieten...

T 3, 12: 3. Stg. ein geräumiges freundl. möbli. Zimmer sofort billig zu verm. 3481

T 5, 14: 1 möbli. Zimmer mit od. ohne Pension zu v. 3829

Fein möbli. Zimmer sofort zu vermieten...

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten...

Zu einer besseren St. Familie, möbli. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. Näheres im Verlag...

Schwefingerstraße, 19b 3. St. 1 möbli. Zimmer zu vermieten...

Ein schön möbli. Zimmer an 2 Herren sofort zu vermieten...

(Schlafstellen.)

F 4, 18: 3. Stock, Schlafstellen zu vermieten...

F 5, 16: im 2. Stock sind zwei sehr gute Schlafstellen sofort zu vermieten...

G 5, 4: 2. Stock, gute Schlafstelle zu vermieten...

G 6, 11: 2. Stock, Schlafstelle sofort zu verm. 3710

H 4, 30: 2. St. eine Schlafstelle zu vermieten...

H 5, 8: Schlafstellen mit Kost...

H 7, 2: 3. Stock, Schlafstelle zu vermieten...

H 7, 11b: Hinterhaus Part. schöne Schlafstelle zu v. 3518

R 4, 13: 4. St., eine Schlafstelle sof. zu verm. 3180

S 2, 10: Schlafstelle zu vermieten...

S 2, 12: gute Schlafstelle, parterre mit Kost per Woche 7 Mr. zu vermieten...

T 5, 1: Schnokendübel, 3. Stock, 1 rind. Schlafst. zu v. 3681

T 5, 10: offene Schlafstelle mit oder ohne Kost...

Z 4, 19: II an der Ringstraße schöne Schlafstelle zu vermieten...

Kost & Logis

H 4, 7: Kost und Logis

J 2, 16: 3. St., 1 gut möbli. Zim. für 1 je. Mann...

J 3, 22: 3. St. ein ordentlicher junger Mann in Kost und Logis gesucht...

J 7, 15: 3. St. Pension für feine junge Leute...

K 2, 23: 2. Stock, Hinterhaus, Kost u. Logis...

T 2, 3: Kost und Logis...

Z 3, 11: 2. St., Kost u. Logis sof. zu verm. 3012

Der III. große Mannheimer Salvator-Congress

wird nächsten Samstag den 10. März 1888 Abends 5 Uhr in den herrlich decorirten Fest-Sälen zum „Großen Mayerhof“

wie alljährlich in bekannt fiderer Weise eröffnet, unter Mitwirkung der vollständigen Haus-Kapelle mit Herausgabe der allernuesten Schöpfungen (aus dem Selbst-Verlage) **Meisterwerke** der größten Dichter und Componisten unserer Zeit. **Sonntag, den 11. März 1888** Vormittags 11 Uhr

Eröffnung der Haupt-Feier

mit ununterbrochener Begeisterung bis Mitternacht. **Montag, den 12. März** **Grosse Nachfeier** mit Prämierung der schönsten Väter.

Zur allgemeinen Theilnahme ladet höflichst ein **Mannheim** im März 1888. **Gerhard Sieber, zum „grossen Mayerhof.“**

Veteranen-Verein Mannheim. Es diene unsern werthen Mitgliedern zur Kenntniss, dass Unterzeichnete gestern den 4. März, sämtliche Rechnungen über und Kasse geprüft, und in allen Theilen richtig befunden haben. 8849 Die Prüfungs-Commission **H. Sell, H. Hoffmann, A. Ott.**

„Niederhalle.“ Heute Dienstag, den 6. März Wiederbeginn unserer regelmäßigen Probe. 8850

Vortrag des Herrn Professor Hoffmann über **Die Frau in den Shakespeareschen Dramen als Gattin und Mutter** Dienstag, 6. März, Abends 7 Uhr im Casino Saale. Billets zu Nr. 1 zu haben in den Musikalien-Handlungen der Herren **Ordel, Söhler, Saddeuensehl** sowie Abends an der Kasse. 8844 NB. Das Entré wird den Ferien-Colonien zugewendet.

Ein halber Sperrfik Ultra A sofort abgegeben. Näheres Theaterbureau. 8888 Nach guten Verkäufern der Colonial-, Eisen- und Manufakturwaarenbranche herrscht stets große Nachfrage und sind Bedingungen von tüchtigen Bewerbern jederzeit sehr erm. Reglement gratis und franco. **W. Dirck's concess. Kaufm. Stellungsvermittlungsbureau** in Mannheim, Q 4, 1 und Frankfurt a/M., Hohegasse 9. 8820

Aleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen von Costümes, Handschuhen und Kinderkleidern nach neuester Mode bei billiger Bedienung. 8888 **G 4, 4.**

Die geehrten Damen werden gebeten meiner Empfehlung im Anfertigen von Costümen und Confection nach den neuesten Pariser einige Aufmerksamkeit zu schenken. 8840 **Achtungsvoll** **M. Jind, S 1, 15 4** Stod rechts. Gut empfohlene bürgerliche Köchin Haus Zimmer-Kinderköchin mit g. B. sucht auf Ael Stelle. 8795 **H. Schweiker, H 6, 3/4.**

Empfehle mich im Kleidermachen und Ausbessern, sowie Weignähen. Auch wird Wasch zum Waschen und Bügeln angenommen. 8807 **Q 8, 19, 2** Stod. **H. Kuh.** Gesucht ein möbilities Zimmer mit oder ohne Pension, möglichst in der Nähe der Dingsstraße. 8806 Offerten abzugeben bei **Radus & Stoll, L 2, 14.**

Verloren 1 Herren-Religion Schwarz mit Gold Monogram W. B. Gegen Belohnung abgegeben bei **Calamitzer 8888, S 2, 17.**

D 5, II Stadt Aachen D 5, II. Sonntag, den 11. März

Grosses Salvatorfest

des wohlbekannten hochfeinen Stoffes aus der bestrenommirten Bayerischen Brauereigesellschaft, vormalig **H. Schwarz in Speyer** 8882

Grossen Concert.

Empfehle hochfeine Vokalstücke mit Kraut und Lade zu freundlichem Besuche ergebenst ein. **H. Haegle.**

Brauerei Hochschwender.

Heute Dienstag, 6. März 8851 **CONCERT** ausgeführt von der renommirten Musik-, Sänger- und Komiker-Gesellschaft **Familie Müller (3 Damen, 2 Herren)** aus Frankfurt a. M. **Anfang 8 Uhr. Entrée frei.**

R I, I. Restaurant Casino. R I, I. Empfehle ein hochfeines **Münchener Franziskaner (Leistbräu)** direct vom Fass. Als Privat in kleinen Gebinden und in Flaschen. **R I, I. Aug. Götz. R I, I.**

Wirtschafts-Eröffnung & Empfehlung.

Meiner geehrten Nachbarschaft, sowie meinen werthen Gönnern, mache hiermit die ergebene Mitteilung, dass ich unterm Heutigen die Wirtschaft **„Zum Prinz Wilhelm“, L 4, 6** übernommen habe und mich unter Verobreichung vorzüglichen Stoffes aus der Badischen Brauerei (vorm. „Stadt Lüd“) und reinen Pfälzer Weinen, sowie kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit, unter billiger Bedienung bestens empfohlen halte. Einem geehrten Besuche gerne entgegengehend, zeichne **Hochachtungsvoll** **J. Lederle.** Mannheim, den 4. März 1888.

Bekanntmachung.

Für die Feilenhauerei und Schleiferei von **Joh. Reinig** in Mannheim hat Herr **Franz Holzer, Q 4, S 9** für Mannheim die Vertretung übernommen, dagegen die der Firma **Erlewein** niedergelegt. Ich mache die Herrn Interessenten darauf aufmerksam, dass die von mir gelieferte Waare, diejenige aller andern Feilenhauer im Umkreis bei weitem übertrifft. Aufträge zum Aufhauen sowie Bestellungen auf neue Feilen werden vom Obigen jederzeit entgegengenommen. Zeugnisse, sowie Preisliste stehen auf Verlangen zur Verfügung. **Hochachtungsvoll** **Joh. Reinig.** 8875



Veteranen-Verein Mannheim. Sonntag, 11. März 1888, Nachmittags 1/3 Uhr im Lokal Rheinhafen C 7, 21 findet die jährliche **General-Versammlung** statt. **Tages-Ordnung:** 1. Rechnungsablage pro 1887. 2. Berichterstattung der Prüfungs-Commission. 3. Vorhandswahl. 4. Sonstige Vereinsangelegenheiten. Wir ersuchen unsere Mitglieder pünktlich und vollständig zu erscheinen. **Der Vorstand.** 8818

Athleten-Club Schwebinger-Vorstadt. (Lokal Stephan Müsch). Samstag, den 10. März 1888, Abends 8 Uhr **Mitglieder-Versammlung.** Wahl eines neuen Vorstandes betreff. Die Mitglieder werden ersucht, vollständig zu erscheinen. **Der Vorstand.** 8887

Herrschaftskutscher- und Diener-Ball. In den Sälen des „Badner Hofes“ findet Donnerstag, den 8. März unser **BALL** statt und laden wir die Herren Kollegen und Freunde nebst Familienangehörigen zu recht zahlreicher Theilnahme ergebenst ein. 8860 **Das Ball-Comité.** Anfang Abends 7 Uhr. NB. Die bereits ausgegebenen Karten berechtigen zum Eintritt. 8887

300 Confirmanden-Anzüge

von 10, 15 bis 20 Mark empfiehlt **Ph. Lippschitz,** E 1, 14. **Planken.**

Neue Bäckerei, Schwebingerstr. Nr. 83. Einem verehrl. Publikum mache hiermit die ergebene Anzeige, dass ich in der Schwy. Vorstadt, Straße 83 eine **Bäckerei** vom 1. März a. e. in Betrieb gesetzt habe und indem ich es mir angelegen sein lasse, nur mit bester geschmackvoller Waare zu bedienen, bitte um wohlwollenden Zuspruch. **Hochachtungsvoll** **J. Leber.** 8878

Da der Buchdruckereibesitzer **Max Stern-Albrecht** in Mannheim Ende vorigen Monats ein Circular versandt, meinen Austritt aus seinem Geschäft anzuzeigen, so fühle ich mich gezwungen zu erklären, dass ich am 16. Dezember v. J. aus gesetzlich gestatteten Gründen meine Thätigkeit für die Firma **Max Stern-Albrecht, Buchdruckerei** in Mannheim eingestellt habe. 8800 **Mannheim, im März 1888.** **Adolf Meier.**

Mannheim. Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater Dienstag, den 6. März 1888. 80. Vorstellung **Abonnement B.** Neu einstudirt: **So wie es Euch gefällt.** Lustspiel in 3 Aufzügen von Shakespeare, nach der Uebersetzung von Schlegel und Tieck, Bearbeitung von Karl Jenke. **Herzog Friedrich, in Verbannung** Herr Neumann. **Kosalkinde, seine Tochter** Frau. Blanche. **Despold, Bruder des Herzogs und Usurpator seines Landes** Herr Sigrodi. **Gelio, seine Tochter** Frau. Grabowska. **Jacques, Bediente des Herzogs Friedrich** Herr Jacobi. **Amiens, Bediente am Hofe Despolds** Herr Weigel. **Lebens, Bediente am Hofe Despolds** Herr Krage. **Marcell, Bediente am Hofe Despolds** Herr Peters. **Oliver, Bediente am Hofe Despolds** Herr Robius. **Orlando, Bediente am Hofe Despolds** Herr Sturz. **Adam, ihr alter Diener** Herr Starke. **Probst, Bediente am Hofe Despolds** Herr Tisch. **Charles, Ringier in Despolds Diensten** Herr Moser. **Dennis, Olivers Diener** Herr Stein. **Herrn Odoarius Leitzbecher, Parter** Herr Krasser. **Höbe, eine Schürerin** Frau. Robius. **Corinus, Bediente am Hofe Despolds** Herr Stahl. **Silvius, Bediente am Hofe Despolds** Frau. De Sant. **Wilhelm, ein Bauernbube** Herr Schabel. **Bediente Züger, Pagen, Herolde, Bediente** Herr Wolf. **Anfang 1/7 Uhr. Ende 9 Uhr. Kassenöffnung 8 Uhr.** **Mittel-Preise.**